

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

407 (3.9.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseufte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von S. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frh. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Aufgabe: 35000 Expl.

gedruckt auf 3 willkürige Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

22000 Abonnenten.

Expedition: Birtel und Baumstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: Badische Presse, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe. Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.20. Answärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Steigende Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Zeilzeile 25 Pfg., die Restzeile 70 Pfg.

Nr. 407.

Karlsruhe, Donnerstag den 3. September 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Zur Budgetbewilligung in Baden.

§ Karlsruhe, 2. Sept. In der von Kaustly herausgegebenen „Neuen Zeit“ nimmt der Abg. Lehmann das Wort zur Budgetbewilligung der badischen Sozialdemokraten. Wie erinnerlich, waren es die Abgg. Gek und Lehmann, die in ihrer Fraktion gegen die Zustimmung zum Budget waren. Abg. Lehmann schreibt u. a.:

Im Jahre 1891 wurde als erster sozialdemokratischer Abgeordneter Genosse Dreesbach gewählt; er stimmte 1892 für das Budget. In der folgenden Session 1894 stimmten die sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Mühl und Stegmüller, die inzwischen auch in die Kammer eingetreten waren, gleichfalls für das Budget, während Dreesbach fehlte. 1896 stimmte nur Stegmüller dafür, während Dreesbach und Gek (letzterer war an Stelle Mühls getreten) fehlten. In der folgenden Session aber stimmten unsere Genossen geschlossen gegen das Budget. Dreesbach begründete es damit, der Minister habe erklärt, daß es zu den Aufgaben der Regierung gehöre, die sozialdemokratische Partei zu belämpfen. Der nationalliberale Führer dieser erblickte in dieser Erklärung infolgedessen eine Inkonsequenz, als sich das in ihr ausgesprochene Mißtrauen nicht gegen das gesamte Ministerium, sondern gegen einen einzelnen Minister richte.

In der nächsten Session stimmte dann die Fraktion nach einer kurzen Erklärung Benschigs wieder für das Budget. Im Jahre 1901 fand der liberale Parteitag statt und von da ab stimmten unsere Genossen 1902, 1904 bis 1906 gegen das Budget. Dreesbach erklärte: Unsummen von Geldern sind ausgegeben worden, zum Beispiel für das Kirchenwesen, für die Renovation alter Schlösser, während für die dringendsten Bedürfnisse keine Mittel vorhanden waren. Alles das zusammengekommen, kann uns nicht in den Stand setzen, der Regierung das Vertrauen entgegenzubringen, das durch die Annahme des Finanzgesetzes ausgedrückt würde. Dreesbach sagte, wie man sieht, die Zustimmung als ein Vertrauensvotum für die Regierung auf. In derselben Sitzung nahm auch noch Genosse Eichhorn das Wort und verwies auf die Anordnung und auf die Vorenthaltung eines vernünftigen Gemeindefortschritts und erklärte, daß die Ablehnung eines Zwangsmittels zu betrachten sei.

Im Jahre 1904 gab Eichhorn namens der Fraktion eine Erklärung ab, wonach die Sozialdemokratie den Massenstaat mit seiner Massenregierung bekämpfe und ihr daher nicht die Mittel zur Fortführung der gegenwärtigen Politik an die Hand geben könne. Und im Jahre 1906 gab der Genosse Gek eine inhaltlich gleiche Erklärung ab. Beide Erklärungen wurden von den Gegnern als etwas selbstverständliches hingenommen, während sie 1902 noch spottend darauf verwiesen, daß unsere Schwermutung nur eine Folge der Beschlüsse des liberale Parteitages sei. „Wie man sieht, haben unsere Genossen in Baden mit einer einzigen Ausnahme bis zum liberale Parteitag für das Budget gestimmt. Die Meinung, dafür zu stimmen, bestand bei einzelnen Abgeordneten allerdings auch später noch; diese Richtung bekam Oberwasser, als im vorigen Jahre die Genossen in Württemberg trotz des liberale Beschlusses für das Budget stimmten, ohne daß ihnen sonderliche Vorhaltungen gemacht worden wären. Man folgerte mit Unrecht, daß, was den Württembergern recht sei, den Badenern billig sein müsse.“

Publizistische Tätigkeit von Beamten und Disziplinarverantwortlichkeit.

§ Karlsruhe, 3. Sept. Der bekannte Göttinger Strafrechtslehrer Professor von Bar spricht sich in der „Deutschen Juristenzeitung“ über die Frage der Disziplinarverantwortung der Beamten für ihre publizistische Tätigkeit mit besonderer Bezugnahme auf den Fall Schilling aus. Seine Ausführungen, aus denen sich als Anwendung von selbst die Unangehörigkeit des gegen den Bürgermeister Schilling eingeleiteten Disziplinarverfahrens ergibt, sind folgende: Prof. v. Bar vertritt den Standpunkt, daß zwar eine maßlose, in Beschimpfungen ausartende Sprache als Verstoß gegen die Disziplin

betrachtet werden kann, auch wenn ein nach dem Strafgesetzbuch zu ahnender Tatbestand nicht vorliegt, daß also der Beamte in der Ausdrucksweise nicht weiter gehen darf, als jedem anständigen Manne erlaubt ist, daß dagegen eine scharfe sätzliche, selbst die Waffe der Ironie benutzende Kritik bestehender Zustände, welche sich innerhalb jener Schranken hält und nicht böswilliger oder leichtfertigerweise falsche Behauptungen aufstellt oder solche benutzt, nicht als ein Verhalten bezeichnet werden kann, welches den Beamten als seines Amtes unwürdig datifiziert.

„Dabei ist es unerheblich, ob in der Publikation etwa Ansichten der an der Spitze der Regierung stehenden Personen bekämpft, ja Verhaltungsmaßregeln angedeutet werden, die man als alschwerwiegend und gewissermaßen jeden Angriff entricht anzusehen tatsächlich gewohnt wäre, denn der Grundsatz der Unschärfe gilt nicht einmal für „Staatsgesetze“, geschweige eine Verwaltungspraxis“. Auch eine unzulässige Verallgemeinerung tadelswürdiger Vorgänge dürfte noch nicht als ein Verstoß gegen die Pflichten des Amtes betrachtet werden, der disziplinare Abmahnung oder gar Entsetzung aus dem Amt nach sich ziehen müßte; denn ein Angriff gegen eine Maxime sei an sich kein Angriff gegen eine Person, und Lebertreibungen bezogenen noch nicht ein unwürdiges Verhalten desjenigen, der für eine seiner Lebertreibung nach gute Sache glaube eintreten zu sollen. Eine disziplinare Abmahnung dürfte auch nicht der Umstand begründen, daß Personen, mit denen der Verfasser einer Schrift amtlich und kollegial zusammengewirkt habe, an den Ausfertigungen oder Ansichten des Beamten Anstoß nehmen.

Weiter bezeichnet dann Professor v. Bar es als unzulässig, ein außeramtliches Betragen des Beamten, das nicht offensichtlich Anstoß erregt oder als wirklich nach dem allgemeinen Strafrecht in erheblichem Grade strafbares zur Entsetzung des Beamten Anlaß geben muß, zum Gegenstande einer Disziplinaruntersuchung zu machen, und sagt dazu:

„Dem Autor einer anonymen Veröffentlichung nachzuforschen — falls nicht etwa ein Dienstgeheimnis pflichtwidrig der Öffentlichkeit preisgegeben ist, oder es sich um gegen Personen gerichtete Angriffe handelt —, ist daher, vom disziplinaren Gesichtspunkte aus beurteilt, in der Regel unrichtig, und unrichtig wäre es auch, in der Anonymität immer ein Zeichen dafür zu erblicken, daß der Verfasser nicht den Amt habe, seine Ansicht persönlich zu vertreten, daß er also aus diesem Grunde der Achtung des Publikums weniger würdig sei. Anonymität der Veröffentlichung ist vielmehr oft eine Rücksicht, welche der Verfasser gegenüber Vorgesetzten, Kollegen und Untergebenen wie gegenüber dem Publikum beobachtet. Sie erleichtert es, abweichende Ansichten und selbst scharfe Neußerungen im kollegialen Verkehr sogar in dem Maße zu ignorieren, daß man ahnt oder selbst erfährt, wer der Verfasser ist. Sie kann es auch verhindern, daß in der Veröffentlichung persönliche Anspielungen und Angriffe erblickt werden.“

„Zum Schluß betont er, daß es einem Beamten weder geboten noch verboten werden kann, bestimmte politische Gesinnungen zu hegen. Das Disziplinarrecht spricht nur von einem „Verhalten“ des Beamten. Man könnte eine Anklage nur dahin formulieren, daß das Verhalten des Beamten „Grundzüge“ bekunde, welche mit der ferneren Pflichterfüllung oder der Würde des Beamten unvereinbar sind.“

Ein militärisches Fest im Ofen.

§ Ein Karlsruher Leser unserer Zeitung schreibt uns: Diesmal hat mich meine Urlaubsreise wieder einmal nach dem hinteren Ostelbien verschlagen. Ich will Ihnen nun nicht etwa einen Aufschluß über die politischen, sozialen, ethnographischen, kulinarischen und sonstigen Unterschiede zwischen uns in der Südmark und den Ostelbieren hier in der schlesischen Ostmark. Ich will Ihnen nur bestätigen, daß man auch hier leben kann, gut leben kann und daß Baden der Heimat auch bis hierher reicht. In „Gruß-Strasfel“, wie man hierzuland von Breslau redet, konnte ich neulich zu meiner Freude und

ihrer Erstaunen sogar 9 badische Landsleute auf einmal, bevor ein Karlsruher Ministerialrat, begrüßen, die zum deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstag sich dahin gewagt hatten.

Was ich Ihnen mit diesen Zeilen erzählen möchte, ist etwas nicht spezifisch-ostelbisches, sondern etwas allgemein deutsches, ein militärisches Fest, das in den letzten Tagen hier in der schlesischen „ge-treuen“ Stadt Dels gefeiert wurde. Das 2. schlesische Jägerbataillon Nr. 6, das seit dem Feldzug hier in Garnison liegt, feierte in dieser Woche sein 100jähriges Bestehen in glanzvoller Weise. Ueber 1600 alte Soldaten waren hierher gekommen, um diesen Ehrentag ihres alten Bataillons mitzufeiern, fast durchweg Grünstöcke in den verschiedensten Stellungen. Welches Land macht dies uns nach? Und wie werden ob solchen Zahlen und Tatsachen alle die sozialdemokratischen Redensarten von der Soldatenschilderei u. dergl. zu schanden! Es war wirklich ein großartiges Gefühl: hier in der Ostmark die gleiche Erscheinung zu sehen, wie bei uns; aber auch ungelehrt, zu wissen, daß bei uns im Süden die Sache auch nicht anders liegt, als hier im traditionellen Militärstaat Preußen, zu wissen: das ist allenthalben so im deutschen Vaterland, die Wacht an der Ober- und die Wacht am Rhein gleichen sich in deutscher Mannen-, in deutscher Königs- und Kaiser-treue. Am Mittwoch, 26. August begann die Jägerfeier mit einem Festgottesdienst, der evangelischer Art im malerischen Hof des reizenden alten braunschweigischen und jetzigen Kronprinzenschlosses stattfand (die Schloßkirche, die vor einigen Jahren hohen Alters wegen einflürzte, ist zwar im Bau — in dieser Woche wurde ihr Gerüst aufgeschlagen —, aber noch lange nicht gebrauchsfähig). Ihm folgte die Parade auf dem Ring, ein wunderbares militärisches Schauspiel. Neben dem aktiven Bataillon in sehr tadellos ausgerüsteten und eingebetteten Linien mit samt der ihm angegliederten Maschinengewehr-Abteilung, standen ebenso achtunggebietend die 1600 alten Soldaten, ebenfalls in Kompagnien eingeteilt und von ihren alten Vorgesetzten befehligt. Der kommandierende General des VI. Korps, Egg. v. Boyers von Breslau schritt mit einer glänzenden Suite, unter der wir u. a. die imponierende Gestalt des früheren kommandierenden Generals des V. Korps v. Stin-garben bemerkten, in der auch der in der Umgegend überaus reichlich vorhandene Adel in allen möglichen Uniformen und Erscheinungen vor-treten war, nebst verschiedenen Abordnungen der umliegenden schlesischen Garnisonen, die Front ab, nachdem die Jägerfahne auf Allerhöchsten Befehl mit dem Säcularband geschmückt war. Der Parade-marsch folgte, auch der der alten Soldaten, die an Geradsheit der Richtung und Flottheit des Marsches sich in keiner Weise von den jungen unterschieden. Auch das macht uns bekanntlich niemand nach. Großartig war für den an diesen Anblick nicht Gewohnten der Vor-beimarsch der Maschinengewehr-Abteilung. Dann trat alles zur großen Parade an, bei der die verschiedenen Altkommanden und ein umfang-reiches blaues rot verriegeltes Paket allerlei Erwartungen angenehme Erfüllung verheißten. Die Parade lautete: „Es leben der König und seine Jäger“ und dann wurden eine stattliche Reihe allerhöchster, Gnadenbeweise verlesen und ausgeteilt. Unter den ersten Namen hörte ich auch den des Oberleutnants von Sallwürf-Wenzelstein, der zum Hauptmann befördert wurde — auch hier ein Karlsruher, dem ich dann nach der Parade mit größter Wärme meinen landsmännlichen Glückwunsch aussprach! Dem Festessen, dem ich natürlich — leider — nicht anwohnen konnte, folgte eine Festvorstellung im Odeon, in der eine Dichtung des Hauptmanns von der Layen zur Aufführung kam, welche die 100jährige Geschichte des Bataillons in schönen Worten und 8 reizvollen lebenden Bildern zur Anschauung brachte. Ich erinnere mich kaum, je ähnlich schöngehaltene lebende Bilder gesehen zu haben. Ueberhaupt, es klappte bei der Anordnung dieses Festes einfach alles von Anfang bis zum Schluß. Kein Hasten, kein Drängen, keine Un-ordnung! Alles glatt, ruhig, schön, wirkungsvoll, kein Zubiel, kein zuwenig! Militärische Feste sind ja leichter anzubereiten und durch-

Der Flüchtling.

Roman von Ludwig Gasse.

(50. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

XX.

Als sich Hedwig voll Entsetzen abwandte, traf ihr Blick auf Noak Elisej der auf seine Bogen geküßt dastand, ein sanftes Lächeln auf dem gelbbraunen Gesicht, aber einen drohend-lauernden Ausdruck in den schwarzen Augen.

„Noak — du warst es?“ rief Hedwig erschrocken aus.

Der Jäger nickte schweigend mit dem Kopfe.

„D, weshalb hast du es getan, Unglückseliger? Weshalb hast du meine Seele mit dieser blutigen Tat belastet? Wir hätten auch wohl noch einen andern Weg der Rettung gefunden... jenen Tod wollte ich nicht.“

„Der Mann mußte sterben.“ versetzte Noak mit einem fürchtbaren Lächeln. „Nicht deinetwegen, Herrin, denn dich und den Herrn da hätte ich sicher durch die Kosaken hindurch fort-gebracht — aber er mußte sterben.“

„Weshalb, du fürchtbarer Mensch? — Hat er dich be-leidigt, daß du solche fürchterliche Rache nahmst?“

„Nicht mich hat er beleidigt.“

„Aber weshalb?“

„Frage jenes Mädchen dort.“ er wies nach Kathinka, die mit dem Diener Daniel herbeigeküßt war.

„Kathinka? — Was hat es damit für eine Bewandnis? Rede, Mädchen!“

„Weißt und mit finsternen Augen sah Kathinka auf den Ge-töteten nieder.“

„Ich hasste ihn.“ sprach sie mit bebender Stimme, weil er mich betrogen, weil er mich beschimpft — ich wünschte ihn tot vor meinen Füßen zu sehen.“

„Und da ging ich hin und erfüllte deinen Wunsch, Mädchen.“ sagte Noak und in seinen schwarzen Augen loderte es leiden-

schäftlich auf. „Wünsche noch einem Menschen den Tod und mein Pfeil oder meine Kugel wird ihn niederstrecken.“

„Entsetzlich!“ rief Hedwig schauernd, während Kathinka vor den glühenden Blicken des Jägers zurückschreckte und eine Totenblässe ihre sonst so blühenden Wangen überzog.

Da nahm Ferdinand das Wort, er sprach deutsch, damit ihn Noak Elisej nicht verstehen sollte:

„Ich kenne die Art dieser halbwildten Menschen, sagte er. „Ein Menschenleben gilt ihnen nichts, und es ist gefährlich, sich mit ihnen einzulassen. In der Freundschaft sind sie wohl treu, aber in ihrem Haß und ihrer Rachsucht unerbittlich, schrecklich und grausam. Was gedenkst du jetzt zu tun, Hedwig? Willst du jenen den Gerichten übergeben?“

„Ich kann es nicht.“ entgegnete Hedwig zitternd. „Er war uns treu und hat uns geholfen.“

„So müssen wir fliehen, ehe die Tat ruckbar wird.“

„Und den Verdacht des Nordes an diesem Unglücklichen mit mir nehmen? Man würde mich als die Mörderin oder die Anstifterin des Nordes verfolgen — und einer Mörderin ge-währt kein Land Zurschat.“

„Was willst du also tun? Ich füge mich in alle deine Wünsche.“

Hedwig stand eine Weile in Nachdenken versunken da. Da näherte sich ihr der Jäger und flüsterte mit listigem Lächeln: „Euer Weg ist jetzt frei, Herrin — dein Feind ist tot — du kannst mit deinem Freunde deine Reise fortsetzen — ich bringe euch sicher über die Grenze auf sinesisches Gebiet — den da — und er wies auf den Toten —, verberge ich so sicher im Walde, daß ihn niemand finden wird — die Wölfe und Füchse werden bald seine Knochen zernagt und die Geier sein Herz und seine Leber verschlungen haben. — Fürchte nichts — du bist sicher vor deinem Feind.“

Hedwig wich schauernd vor ihm zurück, dessen wilde Natur mit einem Male zum Vorschein kam.

„Nein, nein.“ sprach sie entschlossen. „Ich will nichts mehr mit dir zu tun haben. Geh fort — entfliehe in deine Berge — nicht ich will dich den Gerichten überliefern, sie mögen dich selbst suchen und fangen.“

Da lachte Noak zum ersten Male laut auf.

„Eher mögen sie den Polarfuchs in der Tundra fangen.“ sagte er spöttlich. „Ich fürchte eure Gerichte nicht, und wenn du meiner nicht mehr bedarfst, so lebe wohl.“

„Willst du Geld haben?“

„Ich brauche dein Geld nicht.“ entgegnete er stolz. „Aber du, Mädchen.“ wandte er sich an Kathinka, „die ich an jenem toten Mann gerächt habe, willst du mir die Hand zum Abschied geben? Ich habe dich lieb und wenn du mir folgen willst, dann will ich dich in die kostbarsten Pelze, wie sie schöner die Zarin nicht besitzt, kleiden und deinen weißen Nacken mit Edelsteinen, Gold und Perlen schmücken. Willst du mit mir gehen?“

Kathinka erbeute. Sie senkte die Augen vor seinem glühenden Blick, einen Moment reizte sie der Gedanke an die wilde Romantik seines Lebens an der Seite dieses Mannes, dann aber schauderte sie doch vor dem Gedanken zurück, sie reichte ihm die Hand und sagte nur: „Lebe wohl.“

Das Feuer in seinen Augen erlosch.

„Du gehst nicht mit mir?“

„Ich kann es nicht — lebe wohl, Noak — du hast den Mann getötet, der mich betrogen, das werde ich dir nicht ver-gessen — lebe wohl.“

Schweigend verbeugte sich der Jäger, das Lächeln auf seinem Antlitze war verschwunden — er trat in das Gebüsch zurück, man hörte ein leichtes Knirschen — dann ward es still — man sah und hörte ihn nicht mehr, er war verschwunden und niemals sah man ihn wieder.

Die Leute erzählten später, daß er weit nach Norden hin-aufgezogen sei und dort in den eis- und schneemantelten Hütten der Estimos lebe.

(Fortsetzung.)

geföhren, als wie bürgerliche. Aber so glatt und schön, wie dies das verdient höchste Anerkennung.

Zugs darauf folgte die Enthüllung eines den Toten des Paktions gewidmeten Denkmals auf dem Schießplatz und ein Preis-schießen der alten Soldaten. Das war ein herrliches Lagerleben, das sich da entwickelte, der aber interessant dadurch unterbrochen wurde, daß den alten Soldaten zugleich das heutige Ergerzieren und namentlich dasjenige, das ja den meisten völlig fremden Maschinengewehr vorgeführt wurde, eine Aufmerksamkeit, die dankbar empfunden wurde. So endete das schöne Fest, das in seiner Anordnung alt und jung so viel Schönes und Interessantes geboten hatte. Und wie es mich interessiert hat, so interessiert es vielleicht auch Ihre Leser, von einem solchen militärischen Fest im Osten des Vaterlandes Kenntnis zu erhalten.

Der Jahrestag der Thronbesteigung des Sultans.

(Telegramme.)

— Konstantinopel, 2. Sept. Der Jahrestag der Thronbesteigung des Sultans ist gestern ohne Zwischenfall verlaufen. Bei der Entgegennahme der Glückwünsche des Ministerrats, der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden und der geistlichen Würdenträger erklärte der Sultan in Erwiderung einer Ansprache des Großwesirs, daß sein inniger Wunsch das Glück aller, der Fortschritt und die Macht des Landes sei.

Wie üblich wurden auch die geistlichen Oberhäupter der nicht-mohammedanischen Gemeinden vom Sultan empfangen, um ihre Glückwünsche darzubringen. Der oekumenische Patriarch hielt eine Ansprache, in der er auch den Dank für die Wiederherstellung der Verfassung ausdrückte. Der Sultan dankte und sagte, die Verfassung basiere auf der gegenseitigen Liebe und Achtung der verschiedenen Völker des Reiches.

Die muselmanischen und christlichen Gäste aus Bulgarien beauftragten unter Vorantragung von Fahnen und in Begleitung einer Musikkapelle eine Kundgebung vor dem Palais; sodann erschien eine Deputation von 400 muselmanischen und christlichen Kretern. Der Sultan äußerte ihnen gegenüber seine hohe Verehrung, daß sie hierher gekommen seien, ihn zu sehen und zu beglückwünschen.

Das Zentralkomitee für Einigkeit und Fortschritt richtete an den Sultan ein herzliches Wort abgefaßtes Glückwunschtelegramm, in dem der politische Sinn des Sultans hervorgehoben wurde, der durch die Verfassung die Einigkeit aller Ottomanen gesichert habe. Eine hiergliedrige Deputation des Zentralkomitees begab sich in das Palais, um dem Sultan persönlich die Glückwünsche des Komitees darzubringen. Dieser ließ der Deputation sagen, sein Ziel sei die Aufrechterhaltung der Verfassung und die Beförderung der Wohlfahrt des Landes. Er hege Vertrauen in die Treue und die Ausdauer des Komitees.

Auch das ottomanische Komitee für Freiheit und Fortschritt in Athen richtete an den Sultan ein Glückwunschtelegramm. Der Sultan empfing u. a. auch die Prinzen Suleiman und Mehmed, sowie die apostolischen Delegaten von Serbien.

Am Abend fand, wie in früheren Jahren, Illumination statt, und wurden diesmal auch Feuerwerke abgebrannt und Raketen aufgelassen.

— Konstantinopel, 2. Sept. Das jungtürkische Komitee hatte vorgestern Abend Vertreter der Lokalpresse und die Korrespondenten der fremden Zeitungen zu einem Dinner eingeladen. Es wurden zahlreiche patriotischen Reden gehalten und Trinksprüche zu Ehren der fremden Presse ausgedrückt.

In Uestiz wurde das Fest der Thronbesteigung des Sultans mit besonders ungewöhnlichem Pomp gefeiert. Der Zulauf aus der Umgebung war bedeutend. Man nimmt an, daß die Feier gerade wegen der Albanier besonders prächtig abgehalten worden ist.

Die marokkanische Anerkennungfrage.

(Tel. Meldungen.)

— Berlin, 2. Sept. Während einige französische Blätter sich noch nicht recht über die Reise des Konsuls Wessel nach Fez beruhigen wollen, wird von solchen Zeitungen, bei denen man Beziehungen zur französischen Regierung voraussetzen kann, in ruhiger Weise behauptet, das geschieht auch von der „Agence Havas“, die es zugleich als unzutreffend erklärt, daß Frankreich und Spanien sich für ein Mandat beanspruchen, um im Namen der Mächte mit Mulay Hafid zu verhandeln. Diese Erklärung, so wird von hier aus in der „Köln. Ztg.“ betont, ist unsofortig widerlegt, als früher vielfach in der französischen Presse von einem Mandat die Rede war, das Frankreich und Spanien in der marokkanischen Angelegenheit, besonders aber für die Expedition nach Casablanca erhalten haben sollten. Wir hoffen, daß diese Legende vom europäischen Mandat nur überhaupt aus der Erinnerung verschwinden wird, die sich dann nur leichter gestalten kann. Wie bekannt, finden augenblicklich zwischen Frankreich und Spanien Verhandlungen statt, um den Mächten einen Vorschlag zu unterbreiten über die Bedingungen, unter denen die in Marokko interessierten Mächte Mulay Hafid als Sultan anerkennen könnten. Es ist wohl anzunehmen, daß diese Vorschläge in kurzer Zeit überreicht werden, so daß die Mächte dann ebenfalls rasch zu ihnen Stellung nehmen können.

Ueber die Beweggründe der deutschen Regierung bei ihrem neuen Schritt zur Anerkennung Mulay Hafids wird dem „Berl. Tgl.“ von informierter Seite folgende Darstellung gegeben: Bei dem von Deutschland unternommenen Schritt handelt es sich nur um einen Vorschlag oder um eine Anregung und nicht etwa um eine einseitige Sonderaktion Deutschlands. Darüber hat die deutsche Regierung keinen Zweifel gelassen, denn sie hat gleichzeitig mit dem Vorschlag den Mächten mitge-

teilt, daß sie damit nicht etwa aus dem Konzert der Mächte auszufcheiden beabsichtige und Gewicht darauf lege, nach wie vor im Rahmen der Akte von Algéciras in allen Etiden mit den anderen Vertragsmächten vorzugehen. Der deutschen Regierung ist der jegliche Augenblick besonders geeignet erschienen, die Regelung der marokkanischen Frage herbeizuführen, nachdem durch dieselbe die wirtschaftlichen Interessen aller europäischen Staaten schon so lange beeinträchtigt wurden.

— Paris, 2. Sept. Der „Temps“ meldet aus Tanger: Der marokkanische Minister El Menebi veräußerte einem Berichterstatter gegenüber, Mulay Hafid werde für seine Achtung vor den Beträgen und den legitimen Rechten garantieren. Er läßt ein, daß die Interessen Marokkos es erforderten, mit Frankreich freundschaftliche und vertrauensvolle Beziehungen zu unterhalten. Der Minister sagte schließlich, sein einziger Wunsch sei, die Ruhe bald wieder herzustellen.

— Paris, 3. Sept. In Erwiderung der Auslassungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ bezüglich der Anerkennung Mulay Hafids veröffentlicht der „Temps“ folgendes: Am Tage nach der Proklamation hat Frankreich seinen Standpunkt in einer Erklärung dargelegt, die vom Gelehrten Regnaud gegenüber den marokkanischen Ministern Menebi und Gebbas abgegeben wurde und die folgendes enthielt: Es ist 1) nötig, daß die Mächte den Inhalt der Garantien studieren, die für die europäischen Interessen verlangt werden müssen, 2) ist die Uebereinstimmung der Mächte bezüglich dieser Garantien ebenso notwendig wie diese Garantien selbst, 3. enthält die innere Lage in Marokko noch zu viel des Unbekannten, als daß eine Entscheidung getroffen werden könnte, bevor man völlig unterrichtet ist, 4. hat unter diesen Vorbehalten Frankreich keinen Augenblick dahin Partei ergriffen Mulay Hafid nicht anzuerkennen. Frankreich will nur, daß die tatsächliche Lage festgelegt wird. Diese 4. Vorläufige haben Frankreich und Spanien seit dem 26. August ins Auge gefaßt und diesen Standpunkt allen auswärtigen Vertretern unterbreitet. Derselbe hat bei der deutschen Regierung keinen Widerspruch gefunden.

— Wien, 3. Sept. (Privat.) In Sachen der Anerkennung Mulay Hafid befindet man hier, daß die deutsche Note die in den letzten Tagen wieder schärfer hervortretenden Gegensätze zwischen dem Dreilund und den Entente-mächten unerwünscht ernst gestalten könnte.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Bremen, 2. Sept. Der Norddeutsche Lloyd beschloß, außer den ostafrikanischen Reichspostdampfern künftig auch die heimkehrenden australischen Reichspostdampfer Algier anlaufen zu lassen, die dort Passagiere landen oder aufnehmen können. Als erster australischer Dampfer wird der am 18. September in Genua fällige Dampfer „Roon“ Algier anlaufen.

— Darmstadt, 2. Sept. Die Neuwahlen zum 34. Landtag wurden gestern ausgeführt. Die Wahlmännerwahlen sind auf den 28. Oktober und die Abgeordnetenwahlen auf den 7. November festgesetzt worden. Mit dem Auflegen der Wahllisten wird lt. Trkf. Ztg. am 12. Oktober begonnen.

Ein Bismarckdenkmal in Guben.

— Guben, 2. Sept. (Tel.) Heute nachmittag erfolgte unter Beteiligung der Spitzen der Behörden, der Kriegervereine und zahlreicher anderer Vereine die feierliche Einweihung des auf einer Anhöhe der Gubener Berge errichteten Bismarckdenkmals. Oberbürgermeister Wollmann als Vorsitzender des Komitees hielt eine Ansprache. Bürgermeister Seife nahm den Turm namens der Stadt in Besch. Abends fand ein großer Kammer- und Beleuchtung des Turmes statt. Der Turm ist aus freiwilligen Beiträgen mit einem Kostenaufwand von etwa 36 000 M. erbaut nach dem Entwurf des Architekten Heyer-Schöneberg bei Berlin.

Die Reichstagskandidatur im Wahlkreis Speyer-Ludwigshafen.

— Speyer (Rh.-Pfalz), 2. Sept. In der gestrigen hier abgehaltenen liberalen Wählerversammlung erklärte Landtagsabgeordneter Dr. Hammerstein u. a., die Verhandlungen mit Bismarck wegen der Uebernahme der Kandidatur im ersten pfälzischen Wahlkreis seien schriftlich geführt worden; Bismarck selbst habe sich bereit erklärt, diese Kandidatur anzunehmen und in vier Wahlversammlungen zu den pfälzischen Wählern zu sprechen. Der Reichstagskandidat Wühl schloß sich dieser Erklärung in seiner Rede an und bemerkte noch dabei, Bismarck habe sich ihm gegenüber bereit erklärt, als Kandidat aufzutreten, wenn seine Person eine Vereinigung der bürgerlichen Parteien möglich mache. Diese Voraussetzung sei auch dem Zentrum bekannt gewesen, da es sich nicht um eine liberale, sondern um eine bürgerliche, neutrale Kandidatur gehandelt habe. (Trkf. Ztg.)

Der Zwist in der Sozialdemokratie.

— Heilbronn, 2. Sept. (Tel.) Die Heilbronner Sozialdemokraten haben mit großer Mehrheit eine Erklärung angenommen, daß sie in der Budgetbewilligung einen Verstoß gegen die Lüderer-Resolution nicht erblicken. Gleichzeitig sprachen sie den Wunsch aus, man solle aufhören, die Parteibestimmung in so geschäftiger und unwürdiger Form zu führen, wie es jetzt geschieht. Dies schädige die Partei innerlich und äußerlich mehr, als alle Etatbewilligungen zusammen.

— München, 2. Sept. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ hält heute mit dem „Vorwärts“ eine erneute Abrechnung. Sie behauptet, ihren festen Standpunkt und erklärt, indem sie auf die sonderbare Art, die legierte nachzuwählen, die von Berlin aus den weniger bemittelten

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Berlin, 3. Sept. (Privat.) Den drei ersten Kapellmeistern der kgl. Oper sind Auszeichnungen zu teil geworden. Karl Muck und Richard Strauß sind mit Rücksicht auf ihre mehr als 10jährige Zugehörigkeit zur Oper zu Generalmusikdirektoren ernannt worden, während dem ersten Kapellmeister Leo Blech der rote Adlerorden 4. Klasse verliehen wurde. Das völlig koordinierte Rangverhältnis der drei Kapellmeister wird dadurch nicht berührt.

— München, 2. Sept. Der von der Hoftheater-Intendanz zur Aufführung angenommenen Oper „Sonnensenglut“ des Komponisten Schilling-Jiensen liegt als Libretto eine Dichtung des Hofschau-spielers Felix Baumbach-Karlsruhe zu Grunde. Auch Schilling-Jiensen war j. Zt. am Karlsruher Hoftheater tätig. Die Oper ist in voriger Saison zum erstenmal in Kolmar aufgeführt worden und hatte dort einen guten Erfolg zu verzeichnen.

Vom Heidelberger Philosophen-Kongress.

— Heidelberg, 2. Sept. (Privat.) In den Sektions-sitzungen des 3. Internationalen Kongresses für Philosophie wurden heute wieder eine Reihe interessanter Vorträge gehalten, an die sich jeweils eine anregende Diskussion angeschlossen. Privatdozent Dr. Will Selphard-Karlsruhe sprach in der Sektion für Psychologie über „Alma, Wetter und Landschaft in ihren Einflüssen auf das normale und abnorme Seelenleben“. Der sehr anziehende Vortrag fand reges Interesse und rief eine längere Diskussion hervor. Redner bezeichnete die Einflüsse des Wetters von Landschaft, Klima und Wetter auf das menschliche Seelenleben als geopsychische. Proportionalität zwischen Wetter und Psychopathie gebe es nicht, wohl aber wären psychopathische Personen besonders abhängig von diesen Einflüssen. Obwohl die methodische, insbesondere die experimentelle Erforschung dieses erst sehr wenig betretenen Gebietes auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoße, so werde sich das Problem doch unter den Forschungszielen behaupten wegen seines theoretischen und praktischen Interesses. Kristian Aars, Dozent an der Universität Christiania, sprach über „Die Lüge als Bedingung der Moralentwicklung“. Außerdem hielten Vorträge der

Professor an der Hebräischen Hochschule in Prag Dr. Franz Ottina über das aktuelle Thema der Organisation des Universitätsunterrichts mit Rücksicht auf die Philosophie, Prof. Armstrong von der Wesleyan-Universität, Mittelstown, über ein Thema aus dem Gebiet der Logik.

Dem Kongress wurden von mehreren, darunter einigen ausländischen Autoren, verschiedene literarische Stiftungen überreicht. Auch zwei wertvolle Beleghe der philosophischen Literatur der letzten Jahre wurden von der Reichlichen Buchhandlung, Heidelberg, und einem größeren italienischen Verlag den Kongressmitgliedern zur Verfügung gestellt. Präsident Windelband sprach in der zweiten allgemeinen Sitzung im Namen des Kongresses den herzlichsten Dank für die Entschaltung aus. Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Paul Deussen, Kiel überreichte die beiden ersten Bände seines großen Werkes über die „Geschichte der indischen Philosophie“ nebst einem Anhang der Ueden und Brahmanas“ mit einer längeren Ansprache, in welcher er der Hoffnung Ausdruck gab, daß dieser Ertrag langjähriger Arbeit eine Lücke in der philosophischen Literatur ausfüllen werde, und daß das Werk auch einige ganz neue Tatsachen und Gesichtspunkte namentlich für die Erkenntnis des Buddhismus bieten werde.

In derselben Sitzung sprach Professor Dr. Benedetto Croce-Neapel in überaus feinsinniger und gedankenreicher Weise über „Die reine Anschauung und den irrischen Charakter der Kunst“. Auf den lebhaftesten Beifall hin, mit welchem der hervorragende italienische Gelehrte begrüßt wurde, erhob sich der Präsident des ersten Pariser Kongresses, der ehrenwürdige Professor Emile Boutroux, Membre de l'Institut Paris, und sprach der illustren Versammlung seine hohe Genugthuung aus, daß sie in Professor Croce einen Jünger des Segens Geistes, zugleich auch einen selbst so hoch würdigten.

Bermischtes.

— Berlin, 3. Sept. Nach Unterforschungen hat sich hier der Bankier Herzberg ergeben. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte den Verbleib der Kasse, insgesamt 5700 M. Wie hoch sich die Unterforschungen belaufen, läßt sich erst nach Prüfung der beschlagnahmten Bücher angeben.

— Berlin, 2. Sept. (Tel.) Der „Mittagszeitung“ zufolge ist der hiesige Geschäftsführer der Verkehrs-Kasse, Erich Kurth,

lokalen Organisationen sich unentgeltlich anbieten, eingest. „So wird im der Tat der Parteiing, die höchste Instanz, von eben diesen Pseudorabbi-Mitglieder der Partei, deren Ehrenamt es bisher war, selbst dem unterdrückten Gegner gegenüber sein demokratisches Prinzip hochzuhalten, zu Teilnehmern an einem Neugegründet getempelt, das in der Geschichte aller Parteien seines Gleichen nicht hat. Unter diesen Verhältnissen halten wir nach wie vor die Frage einer ersten Ermägung für wert, ob die südbadischen Parteigenossen sich an dieser Entwürdigung des Parteitagges beteiligen sollen.“

Portugal.

— Lissabon, 2. Sept. (Tel.) In einer Unterredung, die ich heute mit dem Ministerpräsidenten Amaral hatte, erklärte mir dieser, der Rücktritt des Marine- und Kolonialministers und des Ministers für öffentliche Arbeiten sei nach Schluß der Ratssitzung zu erwarten. Er selbst (Amaral) würde aus Alters- und Gesundheitsrücksichten gern ebenfalls zurücktreten, doch läge augenblicklich kein Grund dazu vor. Das Kabinett dürfe nur als Uebergang betrachtet werden und könne von heute auf morgen fallen.

Niederlande.

— Amsterdam, 2. Sept. Die Königin wird, wie jetzt offiziell bekannt gegeben wird, entgegen dem bisher strengen festgehaltenen Gebrauch, nicht persönlich die Eröffnung der parlamentarischen Session vornehmen. Es wird darin eine Bestätigung des Gerüchtes gesehen, daß die Königin guter Hoffnung sei und sich darum absolute Schonung auferlege.

Die Zwistigkeiten mit Venezuela.

— Amsterdam, 2. Sept. Der „Nieuwje Rotterdamse Courant“ meldet aus Curaçao: General Koland, der Führer der Liberalen Venezuela, soll die Absicht haben, sich im Auslande Waffen und Munition zu beschaffen, um den Präsidenten Castro zu versagen, doch solle es ihm schwer, sich Waffen zu verschaffen. In der holländischen Kolonie Curaçao haben daher eine große Anzahl Einwohner eine Eingabe an den Gouverneur gerichtet, er möge die Waffenausfuhr aus Curaçao und zwar allein nach Venezuela gestatten, damit Koland hiervon Nutzen ziehe. Eine strenge Kontrolle soll verhindern, daß Waffen aus anderen Republiken, wie Haiti, Domingo usw. von Curaçao ausgeführt werden. Castro verbietet den Passagieren, die aus Curaçao kommen, die Landung in Venezuela, selbst wenn die Betroffenen Venezolaner sind. Das amerikanische Konsulamt „Mor-pion“ hat Befehl erhalten, nach Venezuela zu fahren; Holland wird eine eventuelle Aktion gegen Venezuela allein vornehmen. Diplomatische Verhandlungen, um den Bestand anderer ebenfalls mit Venezuela auf gespanntem Fuße stehenden Mächten zu erhalten, sind nicht erfolgt. Nach dem, was lt. „Trkf. Ztg.“ bis jetzt bekannt wurde, ist es nicht die Absicht dieser Mächte, in die Aktion Hollands, sei es helfend oder führend, irgendwie einzugreifen.

England.

— London, 2. Sept. (Privat.) Von allen großen Industriezentren Nordenglands laufen Berichte ein, die auf eine Besserung der wirtschaftlichen Lage hindeuten. Besonders gilt das von der Stahlindustrie, die jetzt als ein besonders guter Barometer für Depression oder Aufschwung im Wirtschaftsleben betrachtet wird. Auch auf Robeisen laufen größere Bestellungen ein, und die Preise steigen. Ebenfalls steigt die Nachfrage für Schiffsmaterial. Schottische Kueber haben beträchtliche Aufträge für neue Schiffe erhalten und über andere schwebende Verhandlungen, das gleiche gilt vom Maschinenbau, namentlich von Lokomotiven und Turbinen. Auf den Werften an der West- und Ostküste herrscht regeres Leben und man erwartet binnen kurzem neue Aufträge, namentlich von Südamerika.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. August d. J. gnädigst geruht, dem Notar Fritz Lüde in Karlsruhe unter Ernennung zum Notariatsinspektor die Stelle eines Inspektions-beamten beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zu übertragen sowie den Notar Dr. Max Schwarz als Mitglied in Kraft in den Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe, den Notar Richard Langer in Singen in den Amtsgerichtsbezirk Rastatt, den Notar Dr. Joseph Brandt in Schopfheim in den Amtsgerichtsbezirk Rastatt, den Notar Franz Höfle in Wehrheim in den Amtsgerichtsbezirk Schopfheim, den Notar Maximilian Fürst in Aelsheim in den Amtsgerichtsbezirk Wehrheim, den Notar Nikolaus Wehler in Mannheim in den Amtsgerichtsbezirk Heidelberg und den Notar Karl Schilling in Durlach in den Amtsgerichtsbezirk Mannheim zu versetzen. Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat dem Notar Dr. Max Schwarz als Mitglied das Notariat Rastatt IX, dem Notar Richard Langer das Notariat Rastatt IV, dem Notar Dr. Joseph Brandt das Notariat Singen, dem Notar Franz Höfle das Notariat Schopfheim II, dem Notar Maximilian Fürst das Notariat Wehrheim I, dem Notar Nikolaus Wehler das Notariat Heidelberg V und dem Notar Karl Schilling das Notariat Mannheim IX zugewiesen; ferner wurde dem Notar Wreunig an Stelle des Notariats Mannheim IX das Notariat Mannheim VII übertragen.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 2. Sept. Die Handwerkskammern Straßburg und Rastatt haben sich mit der Frage der Mißstände im Privatver-

mit Sinterlassung von fast einer halben Million Schulden flüchtig geworden.

— st. Berlin, 3. Sept. (Priv.-Tel.) Wilhelm Voigt, der „Hauptmann von Köpenick“, ist gestern zur Vernehmung über seine Arbeitsabsichten vor das zuständige Polizeipräsidium geladen worden. Voigt hat zu Protokoll erklärt, daß er seinen ursprünglichen Plan, die Errichtung eines Schuhmacherladens im Norden Berlins auszuführen gedenke.

— Ol. Berlin, 3. Sept. (Privat.) In der Straßfange im wegen Verleumdung angeklagte Frau Steger ist der Haftentlassungsantrag von der Strafkammer abgelehnt worden. Gleichzeitig hat die Strafkammer die Errichtung des Hauptverfahrens beschloßen. Die Verteidiger haben gegen die Ablehnung der Haftentlassung Beschwerde beim Kammergericht eingereicht.

— Thurn, 2. Sept. (Tel.) Ueber die Untat eines russischen Grenzsoldaten wird der „Thorner Presse“ aus dem benachbarten Grenzort Alexandrowo berichtet: Gestern nachmittag um 3 Uhr schoß ein russischer Grenzsoldat aus Wut darüber, daß er wegen Frankensheit aus einem Lokal gewiesen worden war, in eine auf der Dorfstraße versammelte Menschenmenge. Durch den ersten Schuß tötete er einen dreizehnjährigen Knaben und verwundete einen älteren Mann am Unterleib so schwer, daß dieser bald darauf starb. Durch einen zweiten Schuß wurde einem etwa zwanzigjährigen Manne der linke Unterarm durchbohrt und ein dahinterstehender Mann am linken Fuße verletzt.

— Zwickau, 2. Sept. Gestern früh wurde in der hiesigen Heilanstalt ein älterer Wärter, der mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt war, von einem Geisteskranken mit einer Hacke erschlagen. — hd Frankfurt a. M., 2. Sept. (Tel.) Die Sektion des im Christlichen Kinderhospital unter Verfassungsercheinungen verstorbenen 1½ Jahre alten Knaben hat ergeben, daß er infolge Genusses von Giftessenz gestorben ist, die er in einem unbewachten Augenblick aus einer Flasche trank.

— München, 2. Sept. Der wegen Todes und Mordverdachts seit dem 27. Juni 1908 festlich verfolgte 33jährige, aus Bulgarien stammende Wirtshausbesitzer ist nunmehr in Sofia verhaftet wor-

ungswesen befaßt und beim Ausschuss des deutschen Handwerks, und Gewerksamtertags beantragt, in dieser Sache etwas zu tun. Der deutsche Handwerks- und Gewerksamtertag hat die Behandlung dieser Frage dem Ausschuss für soziale Fürsorge überwiesen und dieser hielt es für zweckmäßig, den Antrag dahin zu erweitern, daß nicht nur die Mithände im Privat-Unfall-Versicherungswesen, sondern auch im Privatversicherungswesen überhaupt einer Prüfung durch den Ausschuss unterworfen werden. Es sollen zu diesem Zwecke die Handwerks- und Gewerksamtertag aufgefordert werden, über ihre Erfahrungen auf diesem Gebiete zu berichten, damit dem Ausschuss bezügliche Material als Unterlage für ihre Arbeiten einwandfreies Material zu Gebote steht. Die Handwerkskammer Karlsruhe hat im Besonderen dieses Ausschussbeschlusses an die Korporationen des Kammerwesens nachfolgendes Rundschreiben erlassen: „Der Ausschuss des deutschen Handwerks, und Gewerksamtertags hat festgestellt, daß Privatunfallversicherungsgesellschaften auf Grund einer im Vertrag enthaltenen Bedingung Versicherungsnehmer, die lange Jahre hindurch ihre Beiträge zahlen, beim ersten Unfall schon die weitere Mitgliedschaft gekündigt haben. Wenn auch formell ein Recht zu einer solchen Kündigung vorliegt, so ist doch beabsichtigt, im Interesse der Versicherungsnehmenden Handwerker hiergegen Stellung zu nehmen; und zwar soll nicht nur gegen derartige Schäden in der Privatunfallversicherung vorgegangen, sondern es soll das gesamte Privatversicherungswesen einer gründlichen Prüfung unterzogen werden, um dadurch die Interessen der versicherungsnehmenden Handwerker nach besten zu wahren. Wir erlauben, uns über alle Fälle Material übersenden zu wollen, wo in irgend einer Form eine Schädigung von Handwerkern durch Privatversicherungsgesellschaften nachgewiesen werden kann.“

Ladenburg, 2. Sept. Die Ehefrau eines hiesigen Landwirts schenkte ihrem Mann vor etwa 10 Jahren Zwillingsschneidmesser und kürzlich Zwillingsschneidmesser. Die letzteren wurden von den ersten zur Laufe in die Kirche getragen. Gewiß ein seltenes Familienereignis.

Wonnau, 1. Sept. Bei der hiesigen Sparrasse hier wurden im Monat August 1908 eingelegt: 232 255.79 M. und rüderhoben 170 037.03 M.

n. Wertheim, 2. Sept. Im benachbarten Dietenhan wurde gestern der ca. 50 Jahre alte Landwirt Andreas Finkner wegen Verleitung zum Meideid verhaftet. Sein Sohn Andreas wurde bereits vor 3 Wochen durch das Untersuchungsgericht von Mosbach festgenommen. Außerdem ist Dragoonier Schwaib ebenfalls von dort, seit ca. 8 Wochen in Untersuchungshaft wegen Meideid. Das Kriegsgericht der 28. Division und das Untersuchungsgericht von Mosbach haben an Ort und Stelle schon eine große Anzahl von Zeugen verhört. Die beiden Finkner werden beschuldigt, den Dragoonier Schwaib in einer Mimentenlage zu einer falschen Aussage veranlaßt zu haben. Wie verlautet, sollen weitere Verhaftungen bevorstehen.

Baden-Baden, 2. Sept. Freiin Lina v. Gruben, die am 25. August, 71 Jahre alt, in Karlsruhe aus dem Leben schied (wir haben s. Bt. in einem Nachruf der Verdienste der Verstorbenen gedacht), ist durch ihre gemeinnützigen Wirken auch zu Baden-Baden in nähere Beziehung getreten. Als langjährige Oberin des Friedrichs-Stiftes in Karlsruhe hatte sie ungewöhnliche Begabung, scharfen praktischen Verstand, Energie, Verwaltungstalent und Organisationstalent und gründliche Kenntnis der Haushaltungsgeschäfte bewiesen und wurde deshalb von der Großherzogin Luise dazu berufen, bei der Einrichtung des neugegründeten Ludwig-Wilhelm-Pflegehauses in Baden-Baden mitzuwirken und in der schwierigsten Anfangszeit den Betrieb desselben zu leiten. Frau Lina v. Gruben hat das fürsichtige Vertrauen vollkommen gerechtfertigt; ihre hervorragende Tätigkeit blieb dem Hause auch in der Folgezeit erhalten, da sie dem Kuratorium als Mitglied angehörte.

Offenburg, 3. Sept. (Tel.) Der Schweizer Bundesrat hat nach einem Telegramm aus Bern in die Auslieferung des in Genf verhafteten Schapbachers Raubmörders v. Ranson eingewilligt.

Lahr, 2. Sept. Vom 18.—21. d. Mts. werden in hiesiger Stadt 571 Mann vom Infanterieregiment Nr. 169 ohne Verpflegung einquartiert.

Aus dem Nied, 2. Sept. Gestern wurde aus dem Rhein auf Gemarkung Kometenweier eine männliche Leiche gefunden. Die Leiche lag etwa drei Wochen im Wasser gelegen haben und war vollständig beseitigt. Nach verschiedenen Gegenständen, die bei dem Toten gefunden wurden, dürfte es sich um einen Dienstmann handeln.

Vom Handel, 1. Sept. Der in den dreißiger Jahren stehende Handelswirt Karl Würmle zog sich vor einigen Tagen eine unheilbare Verletzung zu. Infolge hiesiger Blutvergiftung ist der bedauernswerte Mann nunmehr gestorben.

Freiburg i. B., 2. Sept. Der Neubau des Stadttheaters kommt jetzt unter Dach; auch die Bühnenarbeiten werden bald beendet sein. Der schmale Monumentalbau gefällt allgemein. Wenn der innere Ausbau auch so schnell vorangeht, wie der Rohbau, so kann schon im Herbst 1909 im Theater gespielt werden. — Auch der umfangreiche Bau des neuen Kollegiengebäudes schreitet rüstig vorwärts. Er steht schräg gegenüber vom neuen Stadttheater und verheißt ein treffliches Gesamtbild.

den. Er hatte am 27. Juni, abends nach 10 Uhr, auf einer Wiese unter der Wingerstraße in München seine frühere Geliebte, die Kellnerin und Näherin Franziska Aumer, mit einem kleinen, schmalen Gürt zu ermorden versucht und den während der Tat hinzunehmenden beherrschten Plätzmeister Johann Spriger durch einen Revolverhieb tödlich verletzt. Wegen seiner Qualifizierung werden lt. „Zitt. Ztg.“ die nötigen Verhandlungen eingeleitet werden.

Würgsburg, 2. Sept. Der hiesige Magistrat hat das Diabolspiel in den Kinosanlagen und auf öffentlichen Plätzen verboten. hd Prag, 3. Sept. (Tel.) Der „Bohemia“ zufolge hat ein Dieb in der Familienkrust der Fürstin zu Zohowitz in Horin einen Sarg erschossen und von der darin ruhenden Leiche ein Mittelkreuz des deutschen Ritterordens entwendet.

hd Bilsig, 2. Sept. (Tel.) Ein hiesiger Arbeiter ist Erfinder einer neuen Flugmaschine, welche ohne Schraube und ohne Schiebepfeile arbeitet. Das Gewicht des Apparates beträgt 800 Kilogramm. Zwei Personen können in dem Luftschiff Platz nehmen.

London, 2. Sept. (Tel.) Während den heutigen Börsenspielen spielte sich im Börseaal eine sehr aufregende Szene ab. Ein Fremder drang in den Saal ein und schloß zweimal mit einem Revolver auf die Decke und dann auf den Fußboden. Die Börsenbesucher drängten erschreckt nach dem Ausgang. Der Vorfälle ergrieff den Eindringling und übergab ihn der Polizei. Man glaubt, daß man es mit einem Irreningen zu tun hatte. Ein Börsenbesucher wurde verletzt.

Stadholm, 3. Sept. (Tel.) Ein großer Waldbrand, vom Winde angefaßt, hat bereits die Südküste des kalifornischen Staates (alte Niesendämme) erfasst. Es wird kaum gelingen, die Bäume zu retten.

Unwetter-Nachrichten.

Werrheim, 2. Sept. Heute Nacht wütete ein heftiger Sturm in unserer Gegend. Viele Obstbäume, die überreich mit Früchten behangen waren und eine gute Obsternte versprachen, sind umgerissen. Der Schaden ist sehr groß.

Baden-Baden, 2. Sept. Ein großer Unwetter in den Witterungsverhältnissen ist hier eingetreten. Seit letzten Freitag regnet es täglich fast ohne Unterbrechung, es gingen wolkenbruchartige Regengüsse nieder. Gestern tobte den ganzen Tag über ein orkanartiger

Donauschingen, 2. Sept. Das Gerücht über die Entstehung des Brandes, nach welchem das Feuer infolge Ausschüttens glühender Asche entstanden sein soll, entbehrt nach den von dem Don. Wchbl. eingezogenen Erkundigungen der Begründung. Die Entstehungsurache ist nach wie vor in Dunkel gehüllt.

Steinen (A. S. R.), 1. Sept. Kommanden Sonntag den 6. September findet hier die Einweihung des Kriegerdenkmalens statt. Der Gedenkstein — ein Granitblock von 150 Zentner Gewicht — wurde aus dem Behrer Wald herbeigebracht und wird auf dem Kirchplatz von Herrn Bildhauer Schwab in Lörrach erstellt.

Säckingen, 2. Sept. Im Rheine wurde die Leiche eines unbekannt 30—40 Jahre alten Mannes aufgefunden.

r. Waldsch (A. Säckingen), 2. Sept. Die Wasserforschungsfrage hat nun ihren Abschluß gefunden. Die Gemeinde will keinen Anschluß an Säckingen und läßt eine eigene Wasserleitung mit Pumpwerk herstellen. Der Kostenüberschlag beträgt etwa 45 000—50 000 M.

Waldbüh, 2. Sept. Eine geheimnisvolle Geschichte wird aus Tagen gemeldet: Zur Beerdigung der verstorbenen Haushälterin, Frau Strittmayer, reiste eine Verwandte von Leipzig her und brachte ihre Schwiegermutter mit. In Basel, wo sie am Beerdigungstage morgens ankam, wollte sie die hochbetagte Frau bei einer Tochter derselben zurücklassen. Am selber noch rechtzeitig den Zug zur Beerdigung zu erreichen, übergab sie die Frau einem Dienstmann, damit er sie zu ihrer Tochter führe. Die Frau ist aber dort nicht angekommen, sondern am letzten Samstag in Stein im Rhein gelandet und begraben worden. Gepäc war nirgends mehr zu finden. Eine Untersuchung ist lt. „S. B. Ztg.“ eingeleitet.

Erzingen (A. Waldsch), 2. Sept. Erzbischof Neuhammer aus Bistum Mainz weilt gegenwärtig zum Besuche hier.

Fußendorf, 2. Sept. Der Besitzer des „Möhren“, Herr Schumacher wurde dieser Tage von einem Pferd so unglücklich auf die Brust getreten, daß er den erlittenen Verletzungen erlag.

S. St. A., 2. Sept. Nahezu 500 Mark Defizit ist das Ergebnis der Abrechnung der hiesigen Turngemeinde über das 28. Regau-Turnfest. Wirt und Geschäftsleute steuerten auf Antrag bis 30 Mark der Einzelne bei, sodas wenigstens ein Teil davon gedeckt wird. Die Ausgaben beziffert sich lt. Seeb. auf über 2000 Mark.

Heberlingen, 2. Sept. Am 13. September feiert das Ehepaar Franz Feuerer die goldene Hochzeit.

Konstanz, 2. Sept. In der Bodanstraße wurde am Montag der Abschied zweier Männer gefeiert, die sich beide um das Wohl der Stadt verdient gemacht haben. Der eine davon ist Stadtrat Dehse, der aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amt zurücktrat. Oberbürgermeister Dr. Weber hob in seiner Rede besonders hervor, wie sich Dehse um das Wohl der Stadt bemüht habe. Der andere ist Professor Dr. Martens, der nicht nur aus dem Stadtrat, sondern auch von hiesiger Stadt scheidet. Bürgermeister Gaudel feierte den Weggehenden besonders als Schulmann. Die beiden Glückwünsche begleiteten ihn in seinen neuen Wirkungskreis. — Das 20jährige Amtsjubiläum konnte am Montag abend Oberbürgermeister Dr. Weber feiern.

Konstanz, 2. Sept. Der Hinrichtung des wegen Mordes zum Tode verurteilten Gauspiziers Karl Ebner aus Unterlandringen wohnten Oberamtsrichter Dr. Etzle und Landgerichtsrat Jäckle und als Sekretär Gerichtsassessor Welsch an. Schlag 6 Uhr kam der Delinquent, an den Armen geführt, von dem Gerichtsgewärtigen und dem Gefängnisverwalter auf dem Richtplatz an. Er betete in abgebrochenen Sätzen mit dem Geistlichen. Auf dem Schafott angelangt, wurde dem Ebner, dem jeder Tropfen Blut aus dem Antlitz gewichen war, noch einmal das Urteil verlesen. Staatsanwalt Kuenzer brach den Stab und übergab den Ebner dem Scharfrichter. Drei Personen schnallten Ebner sofort. Während dieser Arbeit rief Ebner: „Man bringt einen Wahnsinnigen aufs Schafott.“ Nach drei Minuten war lt. M. B. die ganze Handlung vorüber.

Meteore.

Bretten, 2. Sept. Am Montag abend gegen 1/11 Uhr konnte über Bretten am westl. Sternenhimmel ein Meteor beobachtet werden, das in einem Bogen von Westen nach Norden zog. Es hatte die Gestalt einer Kugel. Während dieses Vorgangs, der ungefähr 2—3 Sekunden dauerte, war alles taghell beleuchtet. Das Meteor wurde bekanntlich auch an anderen Orten beobachtet.

Neuningen (A. Stodach), 1. Sept. Ein Meteor von außerordentlicher Größe wurde gestern abend 10.15 Uhr beobachtet. Es kam vom Sternbild des Großen Wagens (Bären) und löste sich schief von der Spitze der Deichsel, um direkt niederwärts zu fahren. Anfanglich war sein Licht rotlich, dann weiß, zuletzt leuchtete es herrlich blau (anilinfarben), um ziemlich nahe am Horizonte mit lautem hellen Schweiß zu verschwinden. Die ganze Erscheinung hatte Regelmäßigkeit mit einer riesigen, langsam fallenden Komete und dauerte 5—6 Sekunden.

Aus dem gewerblichen Leben.

§ Karlsruhe, 2. Sept. Der Badische Gastwirteverband, Sitz Karlsruhe, ist Unterverband des Bundes Deutscher Gastwirte mit dem

Sturm, der an manchen Bäumen Schäden anrichtete. Vielerorts war der Boden mit kleinen Verten und Zweigen wie befüllt. Die Temperatur ist stark abgefallen, kaum 10 Grad Wärme, trotzdem zog heute in den Nachmittagsstunden ein Gewitter über die Stadt, wiederum von reichlichem Regen begleitet. Infolge des schlechten Wetters verlassen schon sehr viele Fremde die Stadt.

§ Lahr, 2. Sept. Schon seit einiger Zeit haben wir eine für die jetzige Zeit abnorme Bitterung; bei starken Niederschlägen faum + 14 Grad Celsius. Um so unerwarteter kam daher auch das heftige Gewitter, das sich unter starkem Donnern und Witzgen heute nachmittags über unsere Stadt entlud. Dichte Hagelkörner in Größe von Tauben-eiern richteten auf hiesiger und umherliegender Gemarkung an den Feldgewächsen, namentlich an den Weizen und an Getreide, großen Schaden an.

§ Essen, 2. Sept. Ein im Ruhrort niedergegangenes Unwetter richtete großen Schaden an. Ein Teil der Ernte ist vernichtet.

hd Mailand, 2. Sept. (Tel.) Im Tessin hat der gestrige Orkan große Verheerungen angerichtet. Eine Ortschaft ist vollständig zerstört, viele Brücken sind eingestürzt. Die Ueberschwemmungen haben ebenfalls Verheerungen angerichtet. Die Eisenbahnlinien sind stellenweise unter Wasser gesetzt. Bis jetzt sind drei Tote zu verzeichnen. Mehrere Fabriken sind durch die Gewalt des Wassers eingestürzt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

§ Paris, 2. Sept. (Privat.) Aus der französischen Westküste tobt ein furchterbarer Sturm. Nicht nur die Wadestalten wurden in Höhe, Treppent und andern Ortschaften von den wilden Fluten hinausgerissen, sondern auch leichte Häuser, die für Badegäste gebaut wurden. Einer Anzahl von Fischerkähnen soll es nicht besser ergangen sein; die Dampfschiffe aus England trafen mit mehrstündigen Verspätungen in Calais und Dieppe ein, und man spricht von Booten, die mit Mann und Maus eine Wente des Meeres geworden sein könnten.

D. London, 2. Sept. (Privat.) Der Sturm, der gestern die Küsten Englands und Irlands heimsuchte, war einer der schlimmsten, die man seit mehreren Jahren erlebt hat, der Verlust an Menschenleben und Schiffen ist ganz außergewöhnlich groß, und Teile der Küste sind wie befüllt mit Wrack. Das größte Unglück war die Strandung der Bark „Amazon“ an der Küste von Süd-Wales, wo von 28 Mann der Besatzung zwanzig vor den Augen einer großen

Sitze in Leipzig und durch diese Verbandsgemeinschaft seit 1907 gleichzeitig Mitglied des Reichsverbandes, Sitz in Berlin. Ende des Berichtsjahres 1907 gehörten ihm 45 Bezirksvereine mit zusammen 3578 Mitgliedern an. Die Mitglieder des Badischen Gastwirteverbandes und deren Verwandte sind berechtigt zum Beitritt in die 1893 unter der Bezeichnung „Sterbelasse des Süddeutschen Gastwirteverbandes“ errichtete und im Jahre 1895 unter dem Namen „Sterbelasse des Bundes Deutscher Gastwirte“ erweiterte Bundessterbelasse auf Gegenseitigkeit mit dem Sitz in Darmstadt. Auf Schluß des Jahres 1907 waren an der Bundessterbelasse 1054 Mitglieder des badischen Verbandes aus 37 Bezirksvereinen beieiligt; außerdem waren noch 11 an verschiedenen badischen Orten wohnhafte Mitglieder des Bundes, welche dem badischen Verbande nicht angehörten, Mitglieder dieser Klasse. Von den an die Bundessterbelasse angeschlossenen Mitgliedern des badischen Verbandes wurden im Laufe des Jahres 1907 zusammen 47 350 M. an Beiträgen zur Sterbelasse abgeführt; zur Ausbezahlung gelangten dagegen insgesamt 20 492 M. Sterbегelder für 19 Todesfälle im badischen Verband. Der Sterbelassebeitrag der nicht dem Bundesverband angehörigen 11 badischen Mitglieder der Bundessterbelasse belief sich auf zusammen 525 M., demgegenüber ein Todesfall mit einem Sterbегelder von 1000 M. zur Begleichung gelang. Nach Ablauf des Jahres 1907 haben sich inzwischen noch die beiden im Frühjahr 1908 neugegründeten Wirtvereine für den Bezirk Eppingen (50 Mitglieder) und für Wiesloch und Umgebung (60 Mitglieder) dem badischen Verband angeschlossen.

§ Tauberbischofsheim, 3. Sept. Weitens die meisten Gajt- und Schankwirte hier veröffentlichen heute, daß von heute ab bei ihnen die Flasche Bier, Keller-Abfüllung, von 0,7 Liter Inhalt, beim Verkauf über die Straße zu 15 s erhältlich sei. Diese Maßnahmen werden von den Konsumenten selbstverständlich mit Freuden begrüßt. Bisher betrug der Preis pro Flasche durchgängig 20 s.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. September.

§ In unserem Expeditionschaufenster sind neu ausgestellt: Bilder von dem Einzug des Kaiserpaars in Straßburg, von dem Schäferlauf in Marzgrünungen und von der Besichtigung der leuchtenden Luftschiffe in Tegel durch den Kronprinzen.

§ Vom Truppenübungsplatz zurück. In verfloßener Nacht mit Sonderzug 11.10 Uhr traf das hiesige Leib-Grenadiere-Regiment Nr. 109 von Bittich kommend wieder hier ein und rückte kompagnieweise in die Kaserne ein.

§ Bevölkerungsbeurteilung. Die Zahl der Geburten im Monat Juli betrug 85 (1907: 125). Lebend Geborene wurden 317 (323) an gemeldet, darunter 183 (163) Knaben und 132 (160) Mädchen. Von der Gesamtzahl der Lebend-Geborenen waren 272 (286) heftige und 45 (37) unheftige Kinder. Die Zahl der Tot-Geborenen betrug 11 (8), darunter 5 (4) Knaben und 6 (4) Mädchen. — Gestorben sind 180 (163) Personen und zwar: 97 (80) männlichen und 83 (83) weiblicher Geschlechtes. Von der Gesamtzahl der Sterbefälle entfielen 69 (50) auf Kinder im 1. und 9 (22) auf Kinder im 2. bis 5. Lebensjahr. Auf die hauptsächlichsten Todesursachen entfielen Sterbefälle an: Scharlach 1 (1), Malaria — (20), Diphtherie und Krupp 1 (—), Keuchhusten 3 (—), Typhus 1 (1), Lungentuberkulose 16 (9), Infuenza — (—), Lungenerkrankung 6 (7), sonstige Krankheiten der Atmungsorgane 2 (8), Krankheiten der Kreislauforgane 18 (12), Krankheiten des Nervensystems 11 (6), Magen- und Darmkrankheiten 47 (32), darunter Kinder im 1. Lebensjahr 45 (31), sonstigen Magen- und Darmkrankheiten 9 (11), Krebs und sonstigen Neubildungen 17 (18), Selbstmord 4 (3), Verunglückung 1 (6).

§ Beleuchtung der Haustreppen. Nachdem sich erst in den letzten Tagen wieder teilweise folgenschwere Unglücksfälle durch Fallen auf nicht beleuchteten Treppen ereignet haben, möchten wir nicht unterlassen, unsere Leser an die rechtzeitige, alsbald bei Eintritt der Dunkelheit vorzunehmende ausgiebige Beleuchtung des Treppenhauses dringend zu erinnern, da im Unterlassungsfall oder bei ungenügender Beleuchtung nicht nur polizeiliche Strafe des Säumigen wartet, sondern letzterer dem Beschädigten gegenüber auch zivilrechtlich in vollem Umfang für den entstandenen Schaden haftet, was oft tiefschneidende pecuniäre Nachteile im Gefolge haben kann! Die vielfach verbreitete Ansicht, daß erst vom 1. Oktober an beleuchtet werden müsse, ist irrig, vielmehr hat jedermann die Pflicht, sein Treppenhäuser bis 9 Uhr abends zu beleuchten, sobald eben die Dunkelheit eingetreten ist.

§ Verunglückt. Am 1. ds. wurde ein hiesiger Geschäftsmann in der Kapellenstraße von einem Radfahrer überfahren und hat infolge des Sturzes den linken Vorderarm gebrochen.

§ Der Ausreißer. Ein 10jähriger Junge, der sich seit 2 Tagen von Hause entfernt hat, übernachtete in einem Hause der Morgenstraße und hatte sich, um sich vor Kälte zu schützen, in einen Teppich gewickelt. Die Hausbewohner glaubten zunächst, eine Leiche befände sich in dem Teppich und holten die Polizei, die den Jungen seinen Eltern zuführte.

§ Schones Pferd. Gestern abend nach 7 Uhr ging in der Bürgerstraße das eines Bewohner von Eillingen gehörige, an voll besetzter Drochke angespannte Pferd in dem Augenblick durch, als der Kutscher die Zugseile lösen wollte. Das Pferd raste durch die Erbprinzen- und Karl-Friedrichstraße bis zur Kriegstraße, wo es von einem Schußmann angehalten werden konnte. Verunglückt ist hierbei niemand.

§ Diebstahl. Am 30. v. Mts. wurde einem hiesigen Wirt am Friedrichsplatz, während er dortselbst kurze Zeit in einem Geschäft zu

Menschenmenge extraktet, die am Ufer stand, ohne auch nur die geringste Hilfe leisten zu können. Die „Amazon“ war, als sie von dem schlechten Wetter übertrastet wurde, bei Glamorgan vor Anker gegangen. Der Sturm wurde aber so stark, daß die Ankerketten zerrissen, und die Barke buchstäblich auseinandergebrochen wurde. Man konnte vom Lande aus deutlich sehen, wie die Besatzung sich zu erst auf die Masten zu retten suchte, aber auch diese verschanden bald in den Wellen und mit ihnen die Unglücklichen, die auf ihnen Rettung zu finden gehofft hatten. Mehrere Rettungsboote waren zur Hilfe geeilt, sie konnten aber nichts ausrichten, man sah, wie die Ertrinkenden eine Zeit lang mit den Wogen kämpften und dann nach und nach verschanden. Der Mittagsdienst über den Kanal mußte ganz eingestellt werden und viele der Leute, die nach dem Kontinent fahren wollten, kehrten wieder nach Hause zurück, da man sah, daß auch die Abendsfahrt eine gefährliche werden würde. Der Fernschiffsdampfer „Queen“ befand sich mit zweihundert Passagieren an Bord eine Zeit lang in großer Gefahr. Das Schiff, welches schon seit Montag abend in Schwierigkeiten war, geriet auf die gefährlichen Felsen bei Self. Es gelang nach mehreren Stunden den Dampfer wieder abzubringen, aber er blieb in einer gefährlichen Situation. Ein Kreuzer und zwei Rettungsboote blieben in der Nähe, aber es war nicht möglich, die Passagiere der „Queen“ aufzunehmen. Erst nachdem sich gestern nachmittags der Sturm einermäßen gelegt hatte, war das möglich. Die Unglücklichen Leute hatten über zwölft Stunden lang mit Rettungs-gürteln versehen in der furchtbaren Aufregung gewartet. Eine Menge kleinerer Boote strandeten und aufregende Szenen spielten sich überall ab. In Rembaven zum Beispiel bemerkte man ein Fischerboot in Röteln. Ein Rettungsboot wurde ausgeschickt, konnte aber nicht nahe genug heran kommen, um Hilfe zu leisten. Das Fischerboot kenterte, wurde an das Land geworfen und gleich darauf folgte das Rettungsboot seinem Beispiel, es wurde ebenfalls als vollständiges Wrack auf den Strand geworfen. Auch auf dem Lande wurde bedeutender Schaden angerichtet, die Telegraphen- und Telefonverbindung war überall unterbrochen, und Telegramme, die gestern mittag auf den Londoner Postämtern eingereicht worden waren, hatten um Mitternacht noch nicht befördert werden können.

§ Amsterdam, 2. Sept. Gestern nachmittags und abend herrschten schwere Stürme in Belgien. In Brüssel wurden die öffentlichen Baran-

am hatte, sein Jagdboot im Wert von 85 M gestohlen. — In letzter Zeit fuhr eine holländische Kellnerin aus Frankfurt a. M. einer anderen Kellnerin, die sie aus Freundschaft zu sich in ihre Wohnung aufgenommen hat, während der Abwesenheit der letzteren, Kleidungsstücke im Wert von 35 M und ging flüchtig.

8 Festgenommen wurden ein 15 Jahre alter Baderlehrling von hier, der seinem Meister 20 M unterschlagen hat und ein lediger Hausbursche aus Oberburg, der von einem Dienstmädchen auf betrügerische Weise sich nach und nach 200 M erschwindelt hat.

Aus den Nachbarländern.

Worms, 2. Sept. Ein Schiffsunfall ereignete sich gestern im Wormser Hafen. Ein der Mannheimer Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport gehöriges Frachtschiff ist während der Lötung in der Mitte auseinandergebrochen. 3000 Zentner Leinwand und Walztreiber waren vorher gelöscht worden. Die übrige Ladung ist bisher trotz eifriger Arbeit nicht geborgen worden. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht festgestellt.

Marbach (Würtbg.), 2. Sept. Nach verübten Missetaten. Einen gelangenen Streich führte laut „Postillon“ in den letzten Wochen ein Schwindler im Postamt aus. Hier entlehnte er sich eine Bahnwärterdienstmütze und eine Geometerjungge; er gab an, er müsse die Bahn von Marbach bis Heilbronn vermaßen, da die letztere normalspurig umgebaut werde. Mit Hilfe der Eisenbahnwärtermütze und der Maßstange betrat der Schwindler in mehreren Bezirksämtern in Großbottwar Mittagessen für sich und einen weiteren Kollegen und geschickte außerdem noch stark, ohne etwas zu bezahlen, indem er überall vorfing, sein Geld vergessen zu haben, er werde die Schuld aber vorbringen. In Hof erschwindelte er auf gleiche Weise in einigen Fällen Geld und ließ sich Essen und Trinken in der dortigen Wirtschaft recht gut schmecken. Außerdem kaufte der getriebene Gauner noch zwei Gänse. Das Geld hierzu erhielt er ohne Anstand, da niemand an der Echtheit dieses Hilfswärters zweifelte, da er ja eine Dienstmütze trug. Hier in Marbach soll der Schwindler die Gänse wieder verkauft haben. Selbster wird immer auf das Wiederkommen dieses Hilfswärters, der sich angeblich Raier nannte, gewartet.

Beiträge zum Zeppelinfond.

Stuttgart, 2. Sept. Bei der Allg. Rentenanstalt sind bisher für den Zeppelinfonds im ganzen 3 538 451 M eingegangen.

Berlin, 2. Sept. Das deutsche Reichskomitee hat Zeppelin durch Vermittelung der Allg. Rentenanstalt in Stuttgart wieder den Betrag von 100 060 Mark überwiesen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

st. Berlin, 3. Sept. (Priv.-Tel.) Zuverlässigem Vernehmen nach ist die bevorstehende Vermählung des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen mit der Schauspielerin Sulzer, die durch eine schnell vorübergehende Ehe Baronin v. Liebenberg wurde, infolge Einwirkung von allerhöchster Stelle so gut wie gescheitert. Es ist gelungen, den Prinzen zu einem Verzicht auf die gedachte Verehelichung zu bewegen. Eine Verlobung des Prinzen mit dem Kaiser Wilhelm ist unmittelbar bevorstehend. Prinz Joachim Albrecht wird nach Ablauf eines mehrjährigen Urlaubs in die preussische Armee zurücktreten.

Schneidemühl, 3. Sept. Die Herrschaft Grodowo bei Schoba, 4500 Morgen groß, wurde an den polnischen Güteragenten Martin Biedermann verkauft. Biedermann gehört zu den bekanntesten Agitatoren gegen das Deutschtum und verkauft seinerseits Güter nur an polnische Reflektanten.

Comberg, 2. Sept. Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sowie die Prinzen August Wilhelm und Oskar von Preußen und Alexander von Griechenland begaben sich heute nachmittag von Schloss Friedrichshagen nach Darmstadt, um die hiesige Landesausstellung zu besichtigen.

Stuttgart, 2. Sept. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Der König hat dem Kronprinzen von Rumänien das Großkreuz des Kronenordens verliehen.

Rom, 3. Sept. „Giornale Italia“ veröffentlicht ein Telegramm aus Mogadiscio, wonach eine Truppe von 1400 Afrikanern unter 40 Offizieren aufgebrochen ist, um das Gebiet unterhalb des Abi Schebeli zu besetzen. Die Truppe ist glücklich am Abi Schebeli angekommen. In Venadir herrscht völlige Ruhe.

D. London, 2. Sept. (Privat.) Wie die bekanntlich über die Reisepläne des Hofes gewöhnlich gut unterrichtete Wochenchrift „Truth“ erzählt, wird König Eduard nach Beendigung seines Besuchs in Berlin wahrscheinlich auf zwei bis drei Tage nach Dresden gehen, um dem König von Sachsen einen Besuch abzustatten. In diesem Fall würde der König dann selbst dem König von Sachsen den Hofenbandorden überreichen, den bekanntlich König Albert auch besaß. Die Königin von England dürfte ihren Gemahl auf diesem Teil der Reise nicht begleiten, sondern sie wird wahrscheinlich von Berlin aus direkt nach Wuppertal fahren und ihrem Bruder und dessen Gemahlin einen Besuch abstaten, bevor sie nach England zurückkehrt.

hd London, 2. Sept. Der König und die Königin von Spanien schiffen sich heute morgen an Bord der Yacht „Giralda“ ein und fuhren

lagen geschlossen, da einzelne Bäume durch den Sturm entwurzelt wurden. An der Küste gerieten mehrere Fahrzeuge in Gefahr, anscheinend konnten sich alle retten, bis auf eine Schaluppe, die ohne Masten in der Nähe von Newport gesehen wurde. In Borinage wurde ein Schiffer durch einen fallenden Baum erschlagen. In Dinant wurden 11 „Puff. Ztg.“ zwei Telegraphenarbeiter durch den Sturm von der Leiter gescheitert und tödlich verletzt.

Unglücksfälle.

Kaiserslautern, 2. Sept. Wie die „Pfälzische Presse“ meldet, ereigneten sich bei den Manövern der sechsten Bayerischen Infanterie-Brigade bei Wolfshelm zwei schwere Unglücksfälle. Ein Reiter des 18. Infanterie-Regiments erhielt einen Herzschlag und war sofort tot. Ein Chevauleger vom 5. Chevauleger-Regiment stürzte mit seinem Pferde einen Abhang hinunter, brach das Genick und war sofort tot.

St. Ingbert, 2. Sept. Auf der Grube St. Ingbert wurden zwei Bergleute durch niederbrechendes Gestein getötet.

Dormund, 2. Sept. Auf der Fische Adolf v. Hanemann der Dormunder Union prüften ein Steiger und zwei Sauer ein Ueberbauen daraufhin, ob die Arbeit fortgesetzt werden könne. Sie stellten zur eigenen Sicherheit einen Posten aus. Die drei Leute erstickten sofort in den schlechten Wittern. Eine von Fische Hamrod herbeigerufene Rettungscolonne konnte nur die Leichen bergen. Der Betrieb ist K. „Puff. Ztg.“ nicht gestört.

hd Breslau, 2. Sept. (Tel.) In dem Walzwerk Königshütte wurde der Maschinist Jasnitz beim Einlösen der Maschine vom Treibriemen erfasst und mit so furchtbarer Gewalt herumgeschleudert, daß sein Körper in Fegen zerrissen wurde. Der Verunglückte hinterläßt Frau und fünf Kinder.

Innsbruck, 2. Sept. Der vermählte Robert Ehrhart, ein Sohn des Rechtsrates Ehrhart aus Ansbach, wurde nächst dem Kaiserhof unter einer Felswand abgestürzt tot aufgefunden. Ehrhart hat vor kurzem das Maturitätszeugnis gemacht.

Charbin, 2. Sept. (Tel.) Wittermeldungen zufolge soll bei der Station Nikolaja an der sibirischen Ostbahn ein

nach Southampton. Sie begaben sich alsdann nach dem Schloß Farnborough, wo sie der Kaiserin Eugenie einen Besuch abstatteten. Nach dem Diner ließen sie per Automobil nach London zurück.

Peking, 2. Sept. Ein Brief ist heute veröffentlicht worden, in welchem der Entwurf der beabsichtigten chinesischen Verfassung dargelegt und die Zeit angegeben wird, bis zu welcher das Parlament einberufen werden soll.

Vom Kaiser.

Berlin, 3. Sept. Die gestrigen Audienzen des Oberhofmarschalls Jhne und des Professors Götz beim Kaiser galten dem „Tagbl.“ zufolge der Ausgestaltung des Schlosses zu Berlin und des Kaiserpalastes auf Korfu.

Berlin, 2. Sept. Der Kaiser ist heute abend um 10 Uhr 50 Min. vom Potsdamer Bahnhof nach Straßburg i. E. abgereist.

Straßburg, 3. Sept. Der Kaiser trifft mit Gefolge heute, Donnerstag, nachmittag um 2 Uhr wieder hier ein und nimmt im Kaiserpalast Wohnung. Die Prinzen August Wilhelm und Oskar werden etwa eine Stunde vor dem Kaiser hier eintreffen. An demselben Tage wird der Kaiser abends einer Vorstellung des Schloßtheaters und voraussichtlich am Sonntag nachmittag mit dem Großherzog von Baden der Regatta im See der Rheinhafen beiwohnen. Während seines hiesigen Aufenthalts plant der Kaiser Automobilfahrten in die Umgebung, so wird er unter anderem auch einige Forts und vor allem die Neubauten am Mutziger Fort besichtigen. Ferner ist außer einem Besuch auf der Hofburg, wie gleichfalls schon gemeldet, eine Automobilfahrt nach Oberhaslach, Westhofen, Wesselnheim, Romantweiler in Aussicht genommen. Die Abfahrt des Kaisers ins Manövergelände erfolgt am Montag den 7. September, morgens gegen halb 10 Uhr, vom 7. bis 10. September wird der Kaiser auf Schloß Urville Wohnung nehmen. Die Kaisermanöver beginnen bekanntlich am 8. September. Auf das Grab des verstorbenen Generals Stöcker, des Kommandierenden des 16. Armeekorps, ließ der Kaiser bei seinem Aufenthalt in Metz durch den General v. Britzsch und Gaffron einen Kranz niederlegen. (S. P.)

Eine Spannung zwischen Aehrenthal und Jzowski.

hd. Wien, 2. September. Ueber eine Zusammenkunft des Ministers Freiherrn von Aehrenthal mit seinem russischen Kollegen Jzowski, der jetzt auf österreichischem Boden weil, ist noch nichts bekannt geworden. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist es sogar höchst wahrscheinlich, daß eine neue Begegnung nicht stattfinden wird, da zwischen den beiden Staatsmännern eine persönliche Spannung zu bestehen scheint, die in der Rede Aehrenthals bezüglich der Balkan-Politik ihren Ursprung hat und nicht mehr überbrückt werden könnte.

Aufhebung des Urteils gegen den Mörder des Statthalters Potodi.

Wien, 2. Sept. Der Oberste Gerichtshof erkannte auf Aufhebung des Urteils des Lemberger Gerichtshofes, nach welchem der Mörder des Statthalters Potodi, Szizinski, zum Tode durch den Strang verurteilt wurde, und ordnete eine neue Verhandlung vor dem Lemberger Schwurgericht an. In der Begründung des Erkenntnisses wird ausgeführt, daß der Mordtatschlag gegeben sei, weil der Lemberger Gerichtshof die Anträge der Verteidigung auf Ueberprüfung des Gesetzeszustandes des Angeklagten und Unterzückung seines Vorlebens in psychopathischer Beziehung mit Unrecht ablehnte.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

Cl. Petersburg, 3. Sept. (Privat.) Die sechswochige Reise des Zarenpaars nach den finnischen Schären wurde auf dringendes Anraten der beiden die Jarin behandelnden Aerzte unternommen. Die Jarin leidet an einer Entzündung einer Herzseite und fühlt sich so schwach, daß sie in einem Sessel aufs Schiff getragen werden mußte. Das Herzleiden ist laut ärztlichen Ausdruck eine Folge der großen Aufregungen der letzten Jahre. hd. Breslau, 2. Sept. Im russisch-polnischen Industriebezirk von Sosnowice sind neue Massenverhaftungen von Arbeitern der dortigen Industriewerke vorgenommen worden. Die Ursache liegt in dem neueren Aufstreben der revolutionären Bewegungen. Unter den Verhafteten befinden sich auch viele deutsche Staatsangehörige, die hier ihren Wohnsitz haben.

Das Reformwerk in der Türkei.

Konstantinopel, 2. Sept. Gestern fand die Eröffnung der Reffkaban bis Medina statt. Konstantinopel, 2. Sept. Die Flotte erlitt die Meldung einer Agentur, daß sie eine Kete an die Mächte gerichtet habe, in der die Ausrüstung der europäischen Offiziere aus Mazedonien verlangt wird, für unbegründet.

Personenzug böswillig zum Entgleisen gebracht worden sei. Zahlreiche Personen seien tot oder verwundet. Unter den letzteren befindet sich General Dierowski.

Epidemien.

Gürzern, 2. Sept. Von einer Typhusepidemie sind hier zwanzig Personen ergriffen. Die Herbstkimes, die nächsten Sonntag sein sollte, wurde verboten. Petersburg, 2. Sept. (Tel.) Aus Kiew werden 2 Cholerafälle und mehrere choleraverdächtige Fälle gemeldet. Im Wasser des Dnjepr wurden Cholerabazillen festgestellt.

Sport.

Baden-Baden, 2. Sept. Alljährlich nach Beendigung der Internationalen Rennen nimmt in unserer Bäderstadt das internationale Lawn-Tennis-Turnier seinen Anfang, das ist auch in diesem Jahre so. Das Turnier hat sich in der Reihe unserer Sportfestlichkeiten einen gesicherten Platz erworben und die besten Spieler der ganzen Stadt werden auch diesmal wieder teilnehmen, u. a. Widding, A. B. Howell, J. D. Hara Murray, Northrop, F. Weinsp, G. Hermann, Stafford, Rubinstein, Graf Aders-Wehmann, A. von Masfaldowicz Wessely, A. King, A. Bertrand. Neben diese ausländischen Spieler stellt Deutschland die Gebr. Kreuzer, Freiherrn von Verbeur, Otto Widmann, von Baumhach, O. von Müller, Freiherrn von Biffing, B. Lange, Gamaßer, Fitting, und andere. Auch in den Damenspielen werden sich die hervorragendsten Vertreterinnen zusammenfinden. Die Leitung des Spiels liegt wie in den Vorjahren in den Händen des Herrn Voigt. Die Plätze befinden sich in bester Verfassung und genügen allen Ansprüchen, die selbst verwöhnteste Spieler stellen können. Das Turnier sollte schon gestern beginnen, mußte aber verschoben werden, da die Teilnehmer am Homburger Turnier noch nicht eingetroffen waren. Heute aber konnte des herrschenden Regenwetters wegen nicht gespielt werden. Nun hofft man, daß das Spiel am morgigen Tage bestimmt beginnen werde.

Konstantinopel, 3. Sept. Der Streik an der orientalischen Eisenbahn dauert fort. Die Situation wird immer bedenklicher.

Konstantinopel, 3. Sept. In Hiertischew im Sandjak Szereh, Vilajet Salonik, wurden drei Bulgaren von Unbekannten ermordet. Es ist dies die erste große Mordtat in Mazedonien seit Einführung der Verfassung.

Salonik, 2. Sept. Infolge der Ermordung des griechischen Botschafters Jani bei Langaza, Bezirk Salonik, durch Bulgaren sind die Griechen sehr erregt und sie prophezeien blutige Rache und einen Aufruhr. Das bulgarische Botschaftsamt in Konstantinopel ist auf Beschluß des ottomanischen Komitees geschlossen worden.

Die Unruhen in Persien.

Taebri, 2. Sept. Min-ed-Daulah (Vertreter des Schah) erließ gestern einen Aufruf an die Stadtbewohner, in welchem er sie aufforderte, ihm von jedem Stadtviertel mehrere Deputierte zu senden. Der Aufruf blieb resultatlos. Heute nachmittag proklamierte eine bewaffnete Fidaikhar, mit einer Deputation von Mitgliedern des Endschuman an der Spitze, den ehemaligen Organisator der Volkspartei Dschal-ul-Mulk zum Stadthauptmann von Taebri. Dschal-ul-Mulk versprach, die Ordnung wiederherzustellen und die Ausschreitungen des Pöbels zu zügeln. Aus Marand rücken nach Taebri 600 Reiter aus. In den nächsten Tagen trifft ferner das Lager Min-ed-Daulahs und eine Batterie der Teheraner Kosakenbrigade ein.

Der Krieg an der algerisch-marokkanischen Grenze.

Paris, 2. Sept. (Privat.) Ein Korrespondent des „Petit Marocain“ in Algier macht folgende Angaben über die marokkanische Streitkräfte im Süden: Die Garka, die wohl 20,000 Mann zählt, ist aus vier verschiedenen Truppen zusammengesetzt, die sich jetzt in Tazouert zur Bekämpfung der Ungläubigen vereinigt haben. Die Leute kommen aus allen Grenzregionen, von der Maluga bis zum Atlas. Die stärkste dieser Garka, 12000 Fußsoldaten und 8000 Reiter, stammt aus dem Tafelst. Die Militärbehörde tritt dem Gerüchte entgegen, daß das Grenzgebiet im Norden nicht mehr genügend besetzt sei, weil die Truppen nach dem Süden abgehen müßten.

hd Paris, 2. Sept. General Bailoud berichtet, daß die marokkanischen Truppen gestern vertrieben, das Blockhaus in der Nähe von Sa Denis einzunehmen. Die Marokkaner, in großer Anzahl, griffen das Blockhaus nachmittags 1 Uhr an und das Gefecht dauerte bis 7 Uhr abends. Die Franzosen richteten mit ihrem Geschütz- und Gewehrfeuer in den Reihen der Angreifer große Verwundungen an. Die Franzosen hatten einen scharfen und einen leicht verwundeten Legionär. Die Verluste der Marokkaner sind nicht bekannt, dürften aber bedeutend sein. Die Marokkaner halten die Höhenzüge in der Umgebung besetzt und General Bailoud teilt mit, daß ein Massenangriff gegen die französischen Stellungen im Laufe der Nacht oder früh morgens erwartet wird.

Algier, 2. Sept. Wie das Kommando des 19. Armeekorps mitteilt, erneuerte die marokkanische Garka in der Nacht ihren Angriff auf Sa Denis, sie wurde aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Franzosen hatten fünf Verwundete. Der Vormittag verlief ruhig.

Colomb Bechar, 3. Sept. Ueber den neuen Angriff der Garka auf das Blockhaus von Sa Denis wird noch berichtet, daß der Angriff, der 2 Uhr nachts erfolgte, mit Mitralküssen und Handgranaten abge schlagen wurde. Obwohl die Angreifer bei ihrem Rückzuge die Toten mitnahmen, wurde noch eine große Zahl von Leichen, die mitzunehmen der Feind keine Zeit mehr hatte, aufgefunden, was auf sehr schwere Verluste schließen läßt. Auf französischer Seite fiel ein Schütze, sieben wurden verwundet.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 2. Sept. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war still, aber fest. Anilin-Affären wieder steigend. Rote 379 G., neue Anilin 860 G., ebenso Verein chem. Fabriken 1 Proz. über gestern. Kurs: 300 G. Ferner blieben gefragt: Zuckerfabrik Waghäusel-Affären zu 144 Proz. und Pfälz. Bank-Affären zu 100,50 Proz.

Mannheim, 2. Sept. Getreidemarkt. Der Markt ist fest. Die Notierungen waren: Nr. 2 Red Winter Atlantische Hafen Sept. 163, Nr. 2 Red Winter Western Sept. 165, Nr. 2 Hard Winter Atlantische Hafen Sept. 169, Nr. 2 Hard Winter alle Häfen September 169, 80 No. Bahia Blanca September 174,50, 80/81 No. Rumänweizen 174, 78/79 No. Rumänweizen 169, 77/78 No. Rumänweizen 167, 9 Pud 20/25 No. 170, Gelbes La Plata-Mais September 124, Russischer Roggen 9 Pud 10/15 142, Russ. Hafer je nach Qualität 118 bis 135, 58/59 No. Russ. Futtergerste September 115, Argentinische Probemengen dreimonatlich, alles übrige netto Kassa. Sofern nicht anders bemerkt, prompte Verladung.

Bühl, 2. Sept. (Durchschnittspreise des Bühler Engros-Großhandels.) Äpfel 1. Qualität 8-9 M, Äpfel 2. Qualität 6-7 M, Birnen 1. Qualität 12-16 M, Birnen 2. Qualität 8-10 M, Pfirsiche 15-25 M, Spätzweischgen 7-8 M, Frühweischgen 7-8 M per Zentner.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 2. Sept. 3,89 m 1. September 3,87 m, Schaffhausen, 3. September, Morgens 6 Uhr 2,23 m, Aehl, 3. September, Morgens 6 Uhr 2,60 m, Maxau, 3. September, Morgens 6 Uhr 4,35 m, gest. 0,02 m, Mannheim, 3. September, Morgens 6 Uhr 3,52 m.

Rheinwasserwärme. Magau, 2. Sept. 18 Grad Celsius.

Bergungswesen- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bitter man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Donnerstag den 3. September: Apollotheater, 8 Uhr Varietevorstellung. Deutsch-Anth. Handlungsgeh.-Verband, 9 Uhr Stenographieunterricht. Kassenverein, 8 Uhr Vorlesung. 1. A. Mandolinen-Gesellsch. 1/29 II. Probe, A. Brauer: Prinz, Herrnherr, Männerturnverein, Bierisch, Moninger. Schwarzwaldderlei, Vereinsabend i. Moninger, Konfodiazal od. Garten. Ver. f. Handlungsbeamte v. 1858. Versammlung im Landsmied. Verein von Bogelfreunden, 9 Uhr Monatsversammlung, im gold. Adler.

Dr. Reuber's Kraft-Ernt, kalohaltiges Pulver für 30 Tassen ausreichend zu 80 Pf. Höchster Nährwert, wohlschmeckend, nicht verstopfend, ideales Frühstück- und Abendgetränk für alle Schulfinder, alle im Wochen Begreifene, sowie geistig oder körperlich angelegte und schwächliche Erwachsene. 6801a

isch-Weine
weiss u. rot, im Fass und Liter-Flaschen, empfiehlt in bekannter Güte von 20 Liter ab die Weinhandlung W. Kronenwett, Hirschstrasse 64. Telefon 1277. Grosses Lager Badischer, Elsässer, Hardt-, Rhein- u. Mosel-Weine.

Geschäftliche Mitteilungen.

Post i. R. Der „Große Preis des Handels und der Industrie“, ein Dauerrennen über 80 km in 3 Läufen, sah den Breslauer Dauerjahre Michard Scheuermann auf seinem Weimabornade siegreich. Er gewann sicher und überlegen alle 3 Läufe. 7850a

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe) Donnerstag den 3. September 1908 Vereinsabend im Moninger (Garten oder Konkordiasaal).

Karlsruher Männerturnverein.

Gut Heil!

Sonntag den 6. September 1908 Wanderung Oberthal-Falkenfelsen-Plättig-Badener Höhe-Herrenwieser See-Raumlinzacher Wasserfall-Margtal (Besichtigung der Bahnbauten) - Forbach - Weisenbach.

Abfahrt 5 1/2 Uhr. 12470 Mundvorrat, Feldflasche. Heute Donnerstagabend: Biertisch, „Moninger“.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858 (ausm. Verein Hamburg)

Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstagabend Versammlung im Restaurant „Landsknecht“ (Büchel) altes deutsches Zimmer.

Berein von Vogelfreunden Karlsruhe.

Heute Donnerstagabend 9 Uhr im Vereinslokal „Goldener Adler“ Wiederbeginn der regelmäßigen Monatsversammlung.

Vortrag des Herrn A. Lohe: „Die Ausbildung der Gefangenen“, Mitteilungen des Vorstandes. Gratiusverleihung. Wir bitten um regen Besuch. 12462 Der Vorstand.

Most und Weinfässer 200 St. von 50-400 Ltr. mit und ohne Tücher billig bei B3306

P. Best, Auermeister, Bannwald-Allee 36, 6.1

Theater-Abonnement, 1/2 A. ungerade Nummern, für zwei Plätze nebeneinander, II. Rang Mitte, II. Abt., sofort abzugeben. Gef. Mitteilung unter Nr. B32990 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Theaterplatz, Balkon A. gerade II. Reihe, sofort abzugeben. B33057 Sophienstraße 116, II.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 3. Septbr. 1908. 1. Abonnementsvorstellung. Abt. C (graue Abonnementskarten). Zum erhdumal: Die Rabenkeimerin.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch. In Szene gesetzt von O. Nienches. Personen: Hilbold, Romanus, Mittel von Rabenstein, J. Baumhart, Bertrabe, J. Tochter C. Delcamp, Dieburg, J. Schwester Marg. Ritz, Patrizier von Augsburg: Carl, Welfer C. Dapper, Ant. Welfer W. Kempf, Felicias, Carl Frau Frauendörfer, Bert. Welfer (d. junge) C. Meines, Maria, J. Braut Dittke Budah, Georg v. Freyberg Jos. Carl, Patrizier von Nürnberg: Kammerherr D. Benedict, Seb. Weider N. Schneider, Frau Dienerin Chr. Friedlein, Sanche des Witters von Rabenstein: Ratenschreiber W. Baisermann, Weiphale W. North, Schwarze D. Götter, Reichshaus Neufelsträger, Der Henker Aug. Schmitt, Ein Kriegsmann Hugo Bauer, Ein Stadtschicht A. Bodenmüller, Der Sterbender C. Golde, Welferische Kriegsknecht, Männer u. Frauen von Augsburg. Zeit: 16. Jahrhundert. Ort: 1. u. 3. Akt: Burg Rabenstein zwischen Augsburg u. Nürnberg. 2. u. 4. Akt: Augsburg. Anfang 7 Uhr. Ende u. 1/10 Uhr. Kasse-Eröffnung 1/7 Uhr. Große Preise.

Dr. Homburger, Kinderarzt, von der Reise zurück.

Von der Reise zurück Dr. Goy, Augenarzt, Kaiserstr. 80, Telephon 2171. 12136.3.3

„Zum Elefanten“ Kaiserstraße 42.

Heute Donnerstag den 3. Sept., abends 8 Uhr: Grosses Konzert und Keschal-Lieder-Abend

der bekannten oberbayerischen Sänger, Fodler- und Schuhplattler-Troppe Stachi Gerbl aus Schliersee.

ff. helles und dunkles Moninger Bier. Gut anerkannte Küche. Eintritt frei. 12427.3.1 Josef Klein.

Frankeneck. Jeden abend und Sonntag nachmittags: Konzerte d. Ungar. Magnaten-Solistenkapelle

Kapellmeister Gygyi Pali. 11911*

Programm vom 3. bis inkl. 9. September 1908.

Der Seiermann u. sein braues Kind. Dramatische Handlung. Ein Ausflug nach Savoyen. Landschaftsbild von unerreichter Schönheit.

„Yankoo doodle“, amerik. Nationallied. Der Diener als Hypnotiseur. Beliebige Quartett a. d. Op. „Bigoletto“. Originalgesang von Garino.

Eine indische Jähnte. Dramat. Film. Eine magnetische Schallvorrichtung. Sehr erheitend.

Marmorgewinnung u. Bearbeitung in Carrara. Weltkaffee auf Stehen. Humoristisch.

Als Einlage (ohne Erhebung des Eintrittspreises): Aus der Serie: Am die Welt im Automobil. VI. Serie. Eine Goldmine in Alaska. 12324

Eichbaum. Donnerstag den 3. September 1908 B33063

Komiker-Konzert Beck.

Restaurant Gold. Adler, Karl-Friedrich-Str. 12.

heute Schlachttag. Von abends 6 Uhr ab: 10060* Neues Sauerkraut, Schlachtplatte wird empfehlend angezeigt. Ernst Müller.

Der Hera-Gürtel D. R. P.

ist eine Vereinigung von Leibbinde, Korsett u. Büstenhalter, also der ideale Ersatz für alle übrigen, meist sehr unpraktischen Leibbinden. Er ist die beste Leibbinde bei Hängebauch, weil er durch das Anheben sofort Wohlbehagen erzeugt und den Körper schlanker macht.

Die beste Umstandshinde, weil er den Körper schützt, schön erhält und die Entbindung erleichtert. Die beste Wochenbinde, weil durch sein Tragen keine Senkung, kein Hängeleib entsteht. Das Beste für den Magen bei Senkungen etc., weil durch Heben der unteren Organe der Magen geschützt wird. Der beste Büstenhalter, weil er in jeder Linie verstellbar ist, die Brust gut trägt, die Rösche daran angeknöpft und die Strumpfhalter daran befestigt werden. Er wirkt ferner bei Bleichsucht, Lungen- und Herzkrankheiten ganz vortrefflich.

Jede Dame sollte ihn ansehen, bevor sie sich ein anderes, gesundheitsschädliches Korsett kauft. 12472

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen im Reformhaus z. Gesundheit, L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstrasse 40.

Ferner empfehle: Gesundheit, Damen- u. Herrenwäsche, desgl. Stoffe, Ges.-Leibchen, durchlässige Anzugstoffe, Normalschuhwerk, gesunde nützliche Nahrungsmittel, alkoholfreie Weine etc.

Privat-Realschule Lahr.

Individuelle Vorbereitung zum 6803a, 15.5. Einjährig-Freiwilligen-Examen. Internat in eigener Villa; gr. Garten; herrl. Lage. 140 Schüler - 10 Lehrer. Glanz, Erfolge. Prospekt.

Donauesschingen. Arbeiterfortbildungs-Verein.

Wer hilft? Bei dem großen Brande vom 5. August ist die wertvolle, über 1200 Bände zählende Bibliothek des Arbeiterfortbildungs-Vereins brennend zerstört worden. Wir wenden uns an die zahlreichen Leser der „Badischen Presse“ mit der herzlichen Bitte, uns durch Zuwendung geeigneter Werke wieder zu einer bescheidenen Erneuerung unserer Bibliothek zu verhelfen. Bevorzugt werden belletristische und historische Werke, Reisebeschreibungen und dergl. Jede Gabe ist willkommen. Büchererwerbungen wolle man richten an den Vorstand des Arbeiterfortbildungsvereins, Herrn Hofmeister Straub in Donauesschingen. 7684a

Gymnasiumsdirktor Dr. Luckenbach.

Schneiderin, 10 Jahre in groß. tätig, empfiehlt sich außer dem Hause. Näheres B33003 Ruppurrerstr. 29b, S. III.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln möchte eine junge Frau für 1-2 nur bessere Herrn od. Fräulein noch annehmen, wird schon sehr u. pünktlich besorgt. Adlerstraße 36, 4. Stod. B33026

Strümpfe und Socken werden neu, low. angefertigt auf d. Maschine. B33028 Bürgerstr. 3, St. II.

Achtung! Achtung! Höchster Zahlung für abgetragene Herren- und Damenleiber, Schuhe. Postkarte genügt. B32461 4.3 J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Weinfässer jeder beliebigen Größe haben billig abzugeben. 12468.12.1 Heinrich Baer & Söhne, Dampfbrunnenweinstrecker, Karl-Wilhelmstraße 26, Telefon Nr. 90.

Heirats-Antrag Ehrbares Weib, Mädchen u. schön. Aussteuer, tabell. Auf. sucht m. einem sol. Mann in fester Stellung bekannt zu werden, behufs späterer Heirat. Off. handthriftl. Nr. 500 Z. B33021

Heirat wünscht Geschäftsmann, 50 Jahre, mit feinem, gutem Geschäft u. eigenem großem Hause in Hauptstadt Badens. Damen, auch Witwen, mit Verdien, die auf gemüthliches Familienleben reflektieren, wollen ihre Adresse, wenn möglich mit Photographie, vertrauensvoll niederlegen unter Nr. B33060 in der Expedition der „Bad. Presse“. Discretion Ehrenfache. 2.1

Zwei charakterf., geb. ja. Herren suchen auf diesem Wege mit häusl. erzog. Damen in Verbindung zu treten. Gef. Off. evtl. m. Bild unt. Nr. 7677a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Meiner, schwarz, Zwergspitzer seit Montag verlaufen. Abgegeben bei Aug. Peter, Durlach, Hauptstr. 16. B33005.2.1

Entlaufen Schnauzer (männlich), Pfeffer und Salz, groß, geg. Belohnung abzugeben Kriegstraße 151, parterre. Vor Anlauf wird gewarnt. B32912

Hund zugekauft, Pfeffer und Salz, Abgeholt von mittags 12 bis 1 Uhr und abends 7 bis 9 Uhr. B33047 Eulenstein 15, Stb.

Zu kaufen gesucht Ein Federwagen mit Kasten und Verdeck, einpännig, passend zu Hauswirtschaftlichen Zwecken, etwas elegant aussehend evtl. mit Pferd. Offerten unter Nr. 7659a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Ein großer Küchenschrank wird zu kaufen gesucht. B3287.2.2 Herrenstraße 40, 2. Stod.

Zu verkaufen Auf Oktober ist eine gutgehende Bäckerei zu verkaufen, ev. auch zu verpachten. Offerten unter Nr. B33001 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Engl. Schlafzimmereinrichtung sowie 2 antike Kommoden, ein Schiffschrank und ein Waschtisch billig zu verkaufen. B33076 Poststraße 28, 1. Stod.

Guterhaltene, gebrauchte Lokomobile (Lanz), 20-25 H.P., billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7476a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein b. f. zurück. will, ersucht um Off. m. Preisangabe unter Nr. B33075 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bäckerei

in Aufstellung b. Karlsruhe, schönes Anwesen, gut gehend, einzige am Plage, sofort bei kleiner Anzahlung frankheits-halber sofort zu verkaufen. Sichere Existenz. Off. unt. Nr. B32937 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

2 Pferde, für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. Bernhardtstraße 5. B32970

Lanzliches Lokomobil, gut erhalten, 12Pferdekraftig, und Turbine, beide im Betrieb, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten unter Nr. 7660a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Deutzer Motor, 2 pferdig für Gas oder Benzinbetrieb, sowie eine Sandfuge hat billig abzugeben B3216.3.3

B. Wirth, Gartenstr. 10.

Kassenschrank, Schreibbureau, Junter & Kuchosen Nr. 12 und versch. billig. 2.2 Kaiserstr. 81, im Hofgebäude.

Motorrad sowie gebrauchte Fahrräder spottbillig abzugeben. B33030.2.1 Durlacherstraße 59, 3. Stod.

Guterhaltene Fahrrad billig zu verkaufen. B32916 Kaiserstraße 78, im Laden.

Fahrrad mit Freilauf zu jedem annehmbar. Preis zu vert. B33055 Ruppurrerstr. 90, u.

Fahrrad, bereits neu, bill. zu verkaufen. B32890.3.2 Kaiserstraße 26.

Divan, neue hoch. Sammetchenbänke von 45, 50, 60 W. an, schöne Stoffbänke von 30 u. 33 W. an. Große Auswahl, nur gute solide Arbeit unter Garantie. Kein Schaden, daher billige Preise. B3296.2.2 R. K. Müller, Tapezier, Schützenstraße 53, II.

Moquette-Diwan, vr. Stoff u. solide Arbeit, ist außerordentlich billig zu haben. B32973 Marienstraße 62, II. r.

Ein noch gut erhaltener Herd von Hammer ist wohl entwerthlich, billig zu verkaufen. B33011 Körnerstraße 4, par.

Wegen Verlegung ist ein schöner Herd zu verkaufen, mit Kupferkessel und Messingflange. B33053 Kriegstraße 72, parterre.

Ein neu hergericht., geschl., 28chr. Gasofen m. eis. Tisch, 2 Doppel-porzellanen, umständehalber sol. bill. zu verkaufen. B33006 Marienstraße 3, II. r.

Ein noch gut nähende Schneider-Maschine (Singer), sowie eine bereits noch neue Haushaltungs-Maschine (Singer) ist billig zu verkaufen. B32989 Friedenstraße 23, 2. Stod.

Billig zu verkaufen. Nähmaschine für Fuß- u. Handbetrieb, Bettstatt mit Holz, Wolle, Matratze u. Polster und ein bereits neuer Diwan. B33024 Winterstr. 39, III. I.

Zwei noch gut erhaltene Betten, 1 Bettstich, 1 Nachttisch, sowie eine Desimalwaage sind bill. zu vert. 1245.2.2 Marienstr. 70, im Lab. B32971.3.1

Fässer, mehrere gebrauchte (für den Herbst zu verkaufen. Näheres B32974 Branerei Wolf, Werderplatz.

Sekretär, massiv eichen, sehr gut erhalten, ist zu verkaufen. 12397.3.2 Mühlburg, Rheinstr. 43, 2. St.

Gut erhaltenes Unterteil eines Petrol.-Cankwagens ist zu verkaufen. 12402.3.2 Deutsch-Amerikan. Petroleum-Gesellschaft.

Wegen Aufgabe des Haushalts werden billig verkauft: kompl. Bett, Sofa, Sessel, Herd mit Messingflange, Küchens- und Gartengeräte, Einmachfässer, ziehbarer Gasarm mit Lampe, Waschkommode, kleines Fundebaus etc. B32685.2.2 Branerstraße 3, 2. St.

Schlösserherd, fast neu, wegen Weggang zu verkaufen. B32624 Ludw.-Wilhelmstr. 6, II. I.

Spinnrad, schwarz poliert, mit Eisenüberziehung, zu verkaufen. B32591.2.2 Augartenstr. 89, II.

Fässer u. Krantländer, neue u. geb., in jeder Größe u. gr. Borrat sind billig zu verkaufen. B32534.3.2 E. Becker, Durlacherstr. 57.

1 Sportwagen, gut erhalten, Gummirief u. Dach, billig zu vert. B32632.2.2 Kapellenstr. 8, I.

Neuer Hakenstuhl mit 4 Füßen, sowie ein Tisch ist billig zu verkaufen. B33064 Sophienstr. 250, III., Mühlburg.

Adolf Sexauer, Hofflieferant, Karlsruhe, Teppiche, Gardinen, Dekorationen, Möbelstoffe wegen Geschäftsaufgabe mit 20% Rabatt.

Hochbauarbeiten. 2.2 Nachhergezeichnete Bauarbeiten zur Erhellung zweier Dienstwohngebäude für Fahndienststüber auf den Stationen Gassfeld und Friedrichs...

Die Pläne, das Bedingungsheft u. die Arbeitsbeschreibungen, welche nicht nach auswärts verschickt werden, liegen auf dem diesseitigen Hochbau-Bureau...

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind, für jedes Gebäude getrennt, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift: „Dienstwohngebäude Gassfeld“...

Zu spät einlaufende und mit Porto belastete Angebote werden zurückgewiesen. 12150

Aufstellungsfrist 3 Wochen. Karlsruhe, den 25. August 1908. Gr. Bauinspektion I.

Bekanntmachung. Das Grundbuchamt bleibt wegen Reinigung der Diensträume am Montag, 7. September ds. J. geschlossen. 12455, 2.1

Am Samstag den 5. Septbr. d. J., vorm. 9 1/2 Uhr, versteigert die I. Abteilung Feld- u. Forst-Meßt. Nr. 50 im neuen Katasteramt an der Moltkestraße 1 zum Dienst nicht mehr geeignetes Dienstpferd. 12454

Französisch, Englisch, Italienisch. Am 1. September Beginn neuer Abendkurse (7-10 Uhr) für Anfänger. Honorar bei wöchentlich 2 Abende per Monat 3 Mk. Uebersetzungen aller Art billigst. Anmeldungen unter Nr. 11737 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 6.5

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten Möbel, ganze Einrichtungen von einem bedeutenden Möbelhaus auf monatliche Zahlungsweise, ohne daß der Kunde mehr als den realen, billigen berechneten Preis zahlen muß.

Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerte unter Nr. 12331 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. 3.2

Tüchtige Kraft wird von einer ersten Versicherungs-Gesellschaft mit allen Versicherungen - Zweigen zur Unterstützung des General-Agenten bei hohem Fixum und Provisionen gesucht. Organisations- u. Acquisitions-Tätigkeit Bedingung. Nichtfachleute werden nach kurzer Zeit eingearbeitet. Bewerber mit tadelloser Vergangenheit befehlen sich sub N. 3333 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. Elsa. zu melden. 7667a, 2.1

Feuerversicherung. Direction alter bedeutender Ges. sucht einen Herrn in jüng. oder mittleren Jahren, der im Großherzogtum Baden sich sowohl d. Organist. u. Acquisit. vorzugsweise in den Städten, zu widmen, wie mögl. auch mittl. Schäden zu regul. hätte. Bewerb. unt. V. 3061 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 11844, 3.3

Vertreter gesucht. Zigarrenfabrik sucht tüchtig. Vertreter für das Mürgtal, den ganzen Schwarzwald und Württemberg. Preislagern Nr. 25-60, Offerten sub V. 3168 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Zimmerstufen-Gesellschaft „Zell“ Karlsruhe. Sonntag den 6., Montag den 7. und Dienstag den 8. September findet in der Rest. „zur Wolfschlucht“, Schützenstraße, unser 1. großes Preisfest statt. 8 wertvolle Preise, sowie ein wertvoller Serienpreis. Die Preise sind bei Herrn Dähringer, Zigarren-Spezial-Geschäft, vis-a-vis der „Wolfschlucht“, ausgestellt. Anfang Sonntag morgen 11 Uhr. 12475

Hedwigshof. Ettlingen, beliebter Ausflugsort. 5216a, 17.13 Inh. K. F. Winter, Telephon 110.

Herrenalb. Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes. Liale: Karlsruhe-Herrenalb. o. Projezt: 7000 Ergast. 10000 Passanten. Besorgte Sommerfrische. Ozeanische, staubfreie Luft. o. Touristenstandquartier. o. Mellenw. gut gepflegte Spaziergänge inmitten prächt. Tannenwald. mit reizend. Aussichtspunkten. Berühmte Heilerfolge bei Nerven-, Herz- u. Stoffwechselkrankheiten. Nachkuren für Rekonvaleszenz versch. Art. Vom 1. Juni bis 15. Septbr. Autovorbereitung zwischen Willbad u. Baden-Baden. Prospekte gratis durch das Stadtschultheissenamt: Grub. 3474

Privat-Heilanstalt „Friedheim“ Zihlschlacht Eisenbahn- Amriswil Schweiz station: (St. Thurgau) in ruhiger, naturschöner Lage mit grossen Parkanlagen und Promenaden. Nach den modernsten Anforderungen erweitert und eingerichtet zur Aufnahme von 3215a*

Alkohol-, Nerven- u. Gemütskranken Morphinisten inbegreifen. Sorgfältige Pflege u. Beaufsichtigung Gegr. 1891. Besitzer und Leiter: Dr. Krayenbühl.

Wenn Sie BOVRIL verlangen, hüten Sie sich vor billigen Nachahmungen. BOVRIL ist flüssiges Fleisch und ist garantiert kräftigste Nahrung. Halten Sie stets BOVRIL vorrätig. Karlsruhe i. B. Rondellplatz. General-Depot Ferdinand Mayer jr., 645a

Baekofenbauer Jakob Dummler, Durlach (mit Staatspreis Fachausstellung Karlsruhe 1889 prämiert) empfiehlt sich den Herren Bäckermeistern und Konditoren im Reparieren und Neubau von Baeköfen jeder Art. Fließende Bedienung. Billige Berechnung. 3.1 Material kann auch selbst gestellt werden. 12459

Kaufmann. 26 Jahre alt, Geschäftsführer mit M. 3000.— Gehalt, in einem schönen Orte Oberbadens, sucht zwecks Heirat mit Fräulein, auch vom Lande, in Briefwechsel zu treten. Hauslicht und Sinn für ein eigenes Geschäft, sowie ca. M. 25 000.— Vermögen erforderlich. Nur solche Damen, welche vorstehendem entsprechen, wollen ihre Adresse nebst Photographie unter F. K. 4662 an Rudolf Mosse, Karlsruhe senden. Vermittler verboten. Anonym zwecklos. Nichtpassendes sofort zurück.

Eichenes Abfallholz geeignet zur Herstellung von Pfahlpfählen für Fußböden in Fabriken u. dergl., stets abzugeben in der Waggonfabrik Aktiengesellschaft Rastatt. 7688a, 2.1

Wir beabsichtigen an allen größeren Plätzen in Oberbaden, Oberelsaß, Lothringen, Schwaben und dem Donauraum von Württemberg Kommissions-Niederlagen des Baden-Badener Mineralbrunnen, anerkannt bestes Kur- und Tafelwasser an solvente und rührige Vertreter zu vergeben. Nestfaktanten wollen sich unter Referenz-Aufgabe an uns wenden. Eventuell werden größere Bezirke abgegeben. Fahr-Dinglingen. 7496a, 3.3

Leonhard & Steenzen, Generalvertreter für obige Bezirke des Baden-Badener Mineralbrunnen, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Komplette Aussteuer, best. aus 2 englisch. Bettstellen mit Matrasen, 1 Waschkommode mit Marmor- u. Spiegelglanz, 1 Kachel-einlag, 1 Nachtsch. m. Marmor, 1 Schrank m. Aufs., 1 Vertikal- u. Spiegelglanz, 1 Plüschdiwan, 1 Auszugstisch, 4 bessere Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker u. 1 Wandbrett, ist um den Haarend bill. Preis von 510 Mk. zu verkaufen. Federbetten in jeder Preislage bei Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Französisch u. Englisch lehrt in 5 Monaten perfekt in Wort und Schrift bei 2 Unterrichtsstunden wöchentlich ein langjähriger Sprachlehrer einer höheren Lehranstalt. 12 Jahre in Paris, 10 Jahre in London. Bester Referenzen. Privatstunden billigst. Leichtföhlische Methode. Offert. unter Nr. B33061 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Einfache, doppelte u. amerikanische Buchführung Korrespondenz, Kaufm. Rechnen und Maschinenschreiben wird gründlich erlernt, auch abends und auswärts. Offerten unter Nr. B3248 an die Exped. der „Bad. Presse“ 4.3

Herren, welche sich einer Loge anschließen wollen, welche Grundfragen moderner Weltanschauung huldigt, werden um Adresse gebeten. 3.2 Offerten unter Nr. B3249 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kapitalist kann als Teilhaber eintreten bei nachweislich prima Bankterrain, Haltestelle der elektr. Straßenbahn und Anzugsplatz von drei Hauptverkehrsstraßen, um den Schätzungswert von Mk. 50 000.— 6.5 Offerten unter Nr. 12037 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Agenten ausgeschlossen

Buchhalter mit einigen Tausend Einlagen für ein kleineres Geschäft b. Holzbranche für sof. gesucht. Offerten unter Nr. B33074 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren Mittwoch Vormittag ein Hund Schäffler von der Gartenstr. durch die Karlsru. nach der Klamprechtstr. Wegen gute Belohnung abgegeben Gartenstr. 13, im Bad. B33088

Todes-Anzeige. Heute verschied nach langem, schwerem Leiden Herr Friedr. Karcher Kaufmann im Alter von 63 Jahren. Karlsruhe, 2. Sept. 1908. Th. Weickert. Die Beerdigung findet Freitag den 4. September 1908. nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Tranchz.: Ludwig-Bilhelmstraße 12. B33052

Todes-Anzeige. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Verwandten, Freunden und Bekannten mitzuteilen, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte Schwester und Tante Jakobine Kögel nach langem und schwerem in Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 77 Jahren, in die ewige Heimat abzurufen. Karlsruhe-Mühlburg, den 2. September 1908. Die trauernden Sinterbliebenden. 12465

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle Mühlburg aus statt.

Einige erstklassige Kranken- und Grabmästler sucht Agenten für Baden, Bruchsal, Rastatt, Pforzheim, Durlach und aus dessen Umgebungen bei hohem Verdienst. Offerten unter Nr. B32907 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Lehrling oder Volontär. kann in größeres Affekurambureau (Feuerver. Gen.-Agtr. für Baden) in Karlsruhe sofort eintreten. Intelligenter jungen Leuten mit guter Handschrift ist Gelegenheit geboten, eine gute und sichere Kaufbahn zu machen. Ausführl. Bewerbungen unter Nr. 12454 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrlings-Gesuch für mein Eisenwaren-Geschäft ein gross u. detail junger Mann aus guter Familie bei sofort. Vergütung gesucht. 2.1 Offerten unter Nr. 12467 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Laduerin für Bürsterei gesucht, solche mit der Branche vertraut, bevorzugt. Offerten m. Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. 7692a, 3.1

Lehrmädchen-Gesuch. Junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches sich zur Verkäuferin ausbilden will, bei sofortiger Vergütung gesucht. 12457, 3.1

Fr. Betsch, Hofstic. Moltkestraße 81, Ede Blücherstr.

Werkmeister-Gesuch. Wir suchen für unseren Betrieb einen soliden, tüchtigen Werkmeister, der Erfahrung in Werkzeugen u. kleinen Maschinen besitzt, sowie die Aufsicht im Betriebe übernehmen kann. Akt.-Ges. für Metall-Industrie, 3.1 vorm. Gustav Richter, 12469 Karlsruhe - Rheinhausen.

Tüchtige Schrift-Gravüre werden angenommen bei 7642a, 2.2 Gebrüder Hepp Pforzheim. Tüchtige, selbständige Elektromonteur für Schwachstrom für sofort gesucht. Adolf Fütterer, 2.2 Akademiestr. 23. 12440

Ein Mechaniker, der selbständig Nähmaschinen und Fahrräder reparieren kann, findet dauernde Stellung. 7625a, 3.2 Gustav Stahl, Rastatt.

Zum Betriebe eines leicht verkäuflichen, ungemein praktischen Kontor-Bedarfsartikels wird für Karlsruhe u. Umgegend tüchtiger, solenter Herr oder eingeführte Firma gesucht. Trog kleiner Anfangsbetrag (Mk. 200.— erforderlich) ist gegebenenfalls ein Jahresvermögen von mehreren Tausend Mark garantiert. Meldungen erbiten schriftlich an Herrn Doctor J. St. Karlsruhe, Hotel Geis. 771a

Schreibmaschinenfräulein gesucht. Auf das Bureau eines Rechtsanwalts in Pforzheim wird ein Fräulein mit schöner Handschrift (perfekte Schreibmaschinenschreiberin und Stenographin) zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 7631a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.3

Verkäuferin-Gesuch. Suche für sofort oder 1. Oktober a. c. eine tüchtige Verkäuferin für Herren- und Damen-Moden. Offerten mit Photographie, Zeugnissen- und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten an 7712b

Albert Bonheim, Bruchsal.

Meine neue Regelbahn v. Hilderhof ist noch für 2 Abende in der Woche, ebenso sind noch Nachmittage zu vergeben. Näheres Augustenstraße 27/29. Gebenselbst ist ein Nebenzimmer abzugeben. B32976, 2.2

Violinpieler (Dilettant). kann als Partner zum Klavier in K. besserer Familie Anschluss finden. Offerten erbeten unter Nr. B33059 an die Expedition d. „Bad. Presse“.

Schuldschein von Mk. 750.— eines Beamten, der monatl. Mk. 5.— abzahlt, billig zu verkaufen. Offert. unter 7698a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Ein neue, hochfeine, helle, engl. Schlafzimmer-Einrichtung ist unumgänglich für den billigen Preis v. nur 280 Mk. zu verkaufen. B33086 Douglasstraße 30, p.

Ein Fahrrad mit Torpedofreilager, gut, wie neu, für 75 Mk. zu verkaufen. B33078 Kriegstraße 26, D. III.

2 Junter & Rühlfen (Nr. 4 u. 18), 1 Regulier-Füllflos, 1 Rochfen, 2 kleine Rasenmäher und 1 Gasfahnd sind billig zu verkaufen. B33067, 2.1

Schwanenstraße 22. Gasherd, Hammig, bereits neu, um Mk. 4.50 zu verkaufen. B33090 Festsingstraße 33, Hof, part.

Kinderbettstelle, g. neu, eleg., für nur 12 Mk. zu verk. B33087 Donalstr. 30, part.

Kinderwagen, Promenadenwagen, fast neu, ist preiswert zu verkaufen. Kriegstr. 62, IV.

Vorhänge in großer Auswahl sehr billig zu verkaufen. B33089, 2.1 Festsingstraße 33, Hof, part.

Stellen finden. Konto-Korrent-Buchhalter für das Bureau einer großen Fabrik wird ein tüchtiger, zuverlässiger, junger Konto-Korrent-Buchhalter zum halbjährigen Eintritt gesucht. 2.1 Offerten unter Nr. 7694a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Anwaltsbureau in Karlsruhe wird zuverlässiger Gehilfe. — per-fekter Maschinenschreiber — gesucht. Offerten mit Angabe über bisherige Beschäftigung und Gehaltsansprüche unter Nr. 12329 an die Exped. der „Bad. Presse“ 5.4

Dekorateur, Verkäufer, Detailreisende, aus der Manufakturwaren-, Konfektions- und Modewarenbranche, für gute Stellen gesucht. 7665a, 3.1

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M. Jung. Mch.-Reisner, sprachkund., sowie Küchenges. u. jung. Köche. Jengu. u. Photogr. einsehen. Büro Zompelt, Heidelberg. Tel. 1349.

zum Betriebe eines leicht verkäuflichen, ungemein praktischen Kontor-Bedarfsartikels wird für Karlsruhe u. Umgegend tüchtiger, solenter Herr oder eingeführte Firma gesucht. Trog kleiner Anfangsbetrag (Mk. 200.— erforderlich) ist gegebenenfalls ein Jahresvermögen von mehreren Tausend Mark garantiert. Meldungen erbiten schriftlich an Herrn Doctor J. St. Karlsruhe, Hotel Geis. 771a

Schreibmaschinenfräulein gesucht. Auf das Bureau eines Rechtsanwalts in Pforzheim wird ein Fräulein mit schöner Handschrift (perfekte Schreibmaschinenschreiberin und Stenographin) zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 7631a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.3

Verkäuferin-Gesuch. Suche für sofort oder 1. Oktober a. c. eine tüchtige Verkäuferin für Herren- und Damen-Moden. Offerten mit Photographie, Zeugnissen- und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten an 7712b

Albert Bonheim, Bruchsal.

Meine neue Regelbahn v. Hilderhof ist noch für 2 Abende in der Woche, ebenso sind noch Nachmittage zu vergeben. Näheres Augustenstraße 27/29. Gebenselbst ist ein Nebenzimmer abzugeben. B32976, 2.2

Violinpieler (Dilettant). kann als Partner zum Klavier in K. besserer Familie Anschluss finden. Offerten erbeten unter Nr. B33059 an die Expedition d. „Bad. Presse“.

Schuldschein von Mk. 750.— eines Beamten, der monatl. Mk. 5.— abzahlt, billig zu verkaufen. Offert. unter 7698a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Einige erstklassige Kranken- und Grabmästler sucht Agenten für Baden, Bruchsal, Rastatt, Pforzheim, Durlach und aus dessen Umgebungen bei hohem Verdienst. Offerten unter Nr. B32907 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Lehrling oder Volontär. kann in größeres Affekurambureau (Feuerver. Gen.-Agtr. für Baden) in Karlsruhe sofort eintreten. Intelligenter jungen Leuten mit guter Handschrift ist Gelegenheit geboten, eine gute und sichere Kaufbahn zu machen. Ausführl. Bewerbungen unter Nr. 12454 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrlings-Gesuch für mein Eisenwaren-Geschäft ein gross u. detail junger Mann aus guter Familie bei sofort. Vergütung gesucht. 2.1 Offerten unter Nr. 12467 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Laduerin für Bürsterei gesucht, solche mit der Branche vertraut, bevorzugt. Offerten m. Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. 7692a, 3.1

Lehrmädchen-Gesuch. Junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches sich zur Verkäuferin ausbilden will, bei sofortiger Vergütung gesucht. 12457, 3.1

Fr. Betsch, Hofstic. Moltkestraße 81, Ede Blücherstr.

Werkmeister-Gesuch. Wir suchen für unseren Betrieb einen soliden, tüchtigen Werkmeister, der Erfahrung in Werkzeugen u. kleinen Maschinen besitzt, sowie die Aufsicht im Betriebe übernehmen kann. Akt.-Ges. für Metall-Industrie, 3.1 vorm. Gustav Richter, 12469 Karlsruhe - Rheinhausen.

Tüchtige Schrift-Gravüre werden angenommen bei 7642a, 2.2 Gebrüder Hepp Pforzheim. Tüchtige, selbständige Elektromonteur für Schwachstrom für sofort gesucht. Adolf Fütterer, 2.2 Akademiestr. 23. 12440

Ein Mechaniker, der selbständig Nähmaschinen und Fahrräder reparieren kann, findet dauernde Stellung. 7625a, 3.2 Gustav Stahl, Rastatt.

Zum Betriebe eines leicht verkäuflichen, ungemein praktischen Kontor-Bedarfsartikels wird für Karlsruhe u. Umgegend tüchtiger, solenter Herr oder eingeführte Firma gesucht. Trog kleiner Anfangsbetrag (Mk. 200.— erforderlich) ist gegebenenfalls ein Jahresvermögen von mehreren Tausend Mark garantiert. Meldungen erbiten schriftlich an Herrn Doctor J. St. Karlsruhe, Hotel Geis. 771a

Schreibmaschinenfräulein gesucht. Auf das Bureau eines Rechtsanwalts in Pforzheim wird ein Fräulein mit schöner Handschrift (perfekte Schreibmaschinenschreiberin und Stenographin) zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 7631a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.3

Verkäuferin-Gesuch. Suche für sofort oder 1. Oktober a. c. eine tüchtige Verkäuferin für Herren- und Damen-Moden. Offerten mit Photographie, Zeugnissen- und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten an 7712b

Albert Bonheim, Bruchsal.

Meine neue Regelbahn v. Hilderhof ist noch für 2 Abende in der Woche, ebenso sind noch Nachmittage zu vergeben. Näheres Augustenstraße 27/29. Gebenselbst ist ein Nebenzimmer abzugeben. B32976, 2.2

Violinpieler (Dilettant). kann als Partner zum Klavier in K. besserer Familie Anschluss finden. Offerten erbeten unter Nr. B33059 an die Expedition d. „Bad. Presse“.

Schuldschein von Mk. 750.— eines Beamten, der monatl. Mk. 5.— abzahlt, billig zu verkaufen. Offert. unter 7698a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Ein neue, hochfeine, helle, engl. Schlafzimmer-Einrichtung ist unumgänglich für den billigen Preis v. nur 280 Mk. zu verkaufen. B33086 Douglasstraße 30, p.

Ein Fahrrad mit Torpedofreilager, gut, wie neu, für 75 Mk. zu verkaufen. B33078 Kriegstraße 26, D. III.

2 Junter & Rühlfen (Nr. 4 u. 18), 1 Regulier-Füllflos, 1 Rochfen, 2 kleine Rasenmäher und 1 Gasfahnd sind billig zu verkaufen. B33067, 2.1

Schwanenstraße 22. Gasherd, Hammig, bereits neu, um Mk. 4.50 zu verkaufen. B33090 Festsingstraße 33, Hof, part.

Kinderbettstelle, g. neu, eleg., für nur 12 Mk. zu verk. B33087 Donalstr. 30, part.

Kinderwagen, Promenadenwagen, fast neu, ist preiswert zu verkaufen. Kriegstr. 62, IV.

Vorhänge in großer Auswahl sehr billig zu verkaufen. B33089, 2.1 Festsingstraße 33, Hof, part.

Stellen finden. Konto-Korrent-Buchhalter für das Bureau einer großen Fabrik wird ein tüchtiger, zuverlässiger, junger Konto-Korrent-Buchhalter zum halbjährigen Eintritt gesucht. 2.1 Offerten unter Nr. 7694a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Anwaltsbureau in Karlsruhe wird zuverlässiger Gehilfe. — per-fekter Maschinenschreiber — gesucht. Offerten mit Angabe über bisherige Beschäftigung und Gehaltsansprüche unter Nr. 12329 an die Exped. der „Bad. Presse“ 5.4

Dekorateur, Verkäufer, Detailreisende, aus der Manufakturwaren-, Konfektions- und Modewarenbranche, für gute Stellen gesucht. 7665a, 3.1

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M. Jung. Mch.-Reisner, sprachkund., sowie Küchenges. u. jung. Köche. Jengu. u. Photogr. einsehen. Büro Zompelt, Heidelberg. Tel. 1349.

zum Betriebe eines leicht verkäuflichen, ungemein praktischen Kontor-Bedarfsartikels wird für Karlsruhe u. Umgegend tüchtiger, solenter Herr oder eingeführte Firma gesucht. Trog kleiner Anfangsbetrag (Mk. 200.— erforderlich) ist gegebenenfalls ein Jahresvermögen von mehreren Tausend Mark garantiert. Meldungen erbiten schriftlich an Herrn Doctor J. St. Karlsruhe, Hotel Geis. 771a

Schreibmaschinenfräulein gesucht. Auf das Bureau eines Rechtsanwalts in Pforzheim wird ein Fräulein mit schöner Handschrift (perfekte Schreibmaschinenschreiberin und Stenographin) zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 7631a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.3

Verkäuferin-Gesuch. Suche für sofort oder 1. Oktober a. c. eine tüchtige Verkäuferin für Herren- und Damen-Moden. Offerten mit Photographie, Zeugnissen- und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten an 7712b

Albert Bonheim, Bruchsal.

Meine neue Regelbahn v. Hilderhof ist noch für 2 Abende in der Woche, ebenso sind noch Nachmittage zu vergeben. Näheres Augustenstraße 27/29. Gebenselbst ist ein Nebenzimmer abzugeben. B32976, 2.2

Violinpieler (Dilettant). kann als Partner zum Klavier in K. besserer Familie Anschluss finden. Offerten erbeten unter Nr. B33059 an die Expedition d. „Bad. Presse“.

Schuldschein von Mk. 750.— eines Beamten, der monatl. Mk. 5.— abzahlt, billig zu verkaufen. Offert. unter 7698a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Ein neue, hochfeine, helle, engl. Schlafzimmer-Einrichtung ist unumgänglich für den billigen Preis v. nur 280 Mk. zu verkaufen. B33086 Douglasstraße 30, p.

Ein Fahrrad mit Torpedofreilager, gut, wie neu, für 75 Mk. zu verkaufen. B33078 Kriegstraße 26, D. III.

2 Junter & Rühlfen (Nr. 4 u. 18), 1 Regulier-Füllflos, 1 Rochfen, 2 kleine Rasenmäher und 1 Gasfahnd sind billig zu verkaufen. B33067, 2.1

Schwanenstraße 22. Gasherd, Hammig, bereits neu, um Mk. 4.50 zu verkaufen. B33090 Festsingstraße 33, Hof, part.

Kinderbettstelle, g. neu, eleg., für nur 12 Mk. zu verk. B33087 Donalstr. 30, part.

Kinderwagen, Promenadenwagen, fast neu, ist preiswert zu verkaufen. Kriegstr. 62, IV.

Vorhänge in großer Auswahl sehr billig zu verkaufen. B33089, 2.1 Festsingstraße 33, Hof, part.

Stellen finden. Konto-Korrent-Buchhalter für das Bureau einer großen Fabrik wird ein tüchtiger, zuverlässiger, junger Konto-Korrent-Buchhalter zum halbjährigen Eintritt gesucht. 2.1 Offerten unter Nr. 7694a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Anwaltsbureau in Karlsruhe wird zuverlässiger Gehilfe. — per-fekter Maschinenschreiber — gesucht. Offerten mit Angabe über bisherige Beschäftigung und Gehaltsansprüche unter Nr. 12329 an die Exped. der „Bad. Presse“ 5.4

Zum Betriebe eines leicht verkäuflichen, ungemein praktischen Kontor-Bedarfsartikels wird für Karlsruhe u. Umgegend tüchtiger, solenter Herr oder eingeführte Firma gesucht. Trog kleiner Anfangsbetrag (Mk. 200.— erforderlich) ist gegebenenfalls ein Jahresvermögen von mehreren Tausend Mark garantiert. Meldungen erbiten schriftlich an Herrn Doctor J. St. Karlsruhe, Hotel Geis. 771a

Schreibmaschinenfräulein gesucht. Auf das Bureau eines Rechtsanwalts in Pforzheim wird ein Fräulein mit schöner Handschrift (perfekte Schreibmaschinenschreiberin und Stenographin) zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 7631a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.3

Verkäuferin-Gesuch. Suche für sofort oder 1. Oktober a. c. eine tüchtige Verkäuferin für Herren- und Damen-Moden. Offerten mit Photographie, Zeugnissen- und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten an 7712b

Albert Bonheim, Bruchsal.

Meine neue Regelbahn v. Hilderhof ist noch für 2 Abende in der Woche, ebenso sind noch Nachmittage zu vergeben. Näheres Augustenstraße 27/29. Gebenselbst ist ein Nebenzimmer abzugeben. B32976, 2.2

Violinpieler (Dilettant). kann als Partner zum Klavier in K. besserer Familie Anschluss finden. Offerten erbeten unter Nr. B33059 an die Expedition d. „Bad. Presse“.

Schuldschein von Mk. 750.— eines Beamten, der monatl. Mk. 5.— abzahlt, billig zu verkaufen. Offert. unter 7698a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Der moderne Charakter meines Geschäftes bedingt eine möglichst vollständige Räumung des Lagers nach jeder Saison. — Um dieses zu erreichen, veranstalte ich bis zur Eröffnung der Herbst- und Winter-Saison

Von heute ab einen

Grossen Saison-Schluss-Ausverkauf

in allen Abteilungen meiner reich sortierten Lager zu

wirklich beispiellos billigen Räumungspreisen.

Dem Ausverkauf ist das gesamte Lager in Frühjahrs- und Sommer-Waren, sowie sämtliche vorjährigen Wintersachen unterstellt.

Jacketts, Paletots, Kragen, Reise-, Staub- u. Regenmäntel, Jackettkostumes, schwarze u. farbige Röcke, Waschkostumes, Batistkleider u. Blusen, Seiden- u. Spitzenblusen, Morgenröcke, Matinees, Unterröcke etc.

Ganz besonders aufmerksam mache ich auf meinen reichen Vorrat in

Abendmänteln in einfachsten bis elegantesten Ausführungen, sowie **Mädchen- und Kinder-Kleidern** in Woll- und Waschstoff, Grösse 50—100, diese wegen Aufgabe, auf welche ich einen Rabattsatz von **33 1/3** bis **50%** bewillige.

Die festen Verkaufspreise sind auf jedem Etiquette verzeichnet und bewillige ich auf obige Waren vom Etiquettepreis **25** bis **50%** Rabatt.

Kein Kaufzwang. Prozente in bar oder Rabattmarken. Verkauf nur gegen Kasse. 12450

Preise zu nennen unterlasse ich; jede Dame wolle sich im eigenen Interesse überzeugen, dass ich unerreicht grosse Vorteile biete und sowohl in Auswahl und billigsten Preisen konkurrenzlos bin.

E. Neu Nachfl., Kaiserstrasse 74.

I. Privat-Tanzlehr-Institut
Georg Grosskopf
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer
33 Herrenstrasse 33. 12310*
Gefl. Anmeldungen erbeten.
Nachmittag- u. Abend-Kurse. Einzelunterricht.

Wilhelm Klusmann

Eisenbetonbau und Baumaterialien

Degenfeldstr. 4a **Karlsruhe** Oststadt.
Fernsprecher 533.

Ausführung von Eisenbeton- u. Betonarbeiten aller Art
Zementgehewege — Gipsestriche
Wand- und Bodenplattenbelage.

Ständiges Lager in Wand- u. Bodenplatten, Gips, Zement, Kalk,
Dach- u. Isolierpappen, Gipsdielen, Asphaltkitt,
Teerstricken, Drahtziegelgewebe, feuerfesten Steinen, feuerfester Erde,
Marmorzement etc. etc. 7671.20.16

Einem verehrl. Publikum zur ergebenen Nachricht, dass ich mein Bureau vom 1. September 1908 ab nach

Adlerstrasse 26, parterre
verlegt habe. B32979

Heinrich Hock, Möbeltransportgeschäft,
früher Waldhornstrasse 49.

Schmiedeiserne Fenster
D.R.G.M. N° 342822.
Eisenkonstruktionen,
Laden-facaden, Glasdächer
u. Veranden etc.
A. Schlachter
KARLSRUHE.

Gutempfohlene **Wochenbettplegerin** | Neuer **Caldendivan** prima gearbeitet,
ausgebildete, unter Garantie
empfiehlt sich, a. u. ausw. 3. erfrag. billig zu verkaufen. B32694.2.2
B32694.2.2
Georg-Friedrichstr. 16, I. Gartenstrasse 8a, Stb., II, r.

Tanz-Unterricht.

Gehretem Publikum von Karlsruhe-Mühlburg zur freundlichen Kenntnis, daß wir kommenden Donnerstag den 3. Sept. einen **Tanzkurs** eröffnen werden, im Lokal zum „**Goldenen Hirs**“ zu Mühlburg, und bitten Anmeldungen im Lokal, sowie in der Wohnung, **Aheinstr. 97, 2. Stod.** angenommen werden. B32564.2.2
Um zahlreichen, geneigten Besuch bitten

Fr. Wilhelm Reeb
u. **Fran Anna Reeb.**
Privatunterricht zu jeder Zeit.

Fahrrad-Reparaturwerkstätte

Carl Steinbach,
Erdbrunnstr. 36, n. d. Hauptpost.

Reparaturen, sowie Einsetzen von Freilaufnaben in allen Systemen werden pünktlich ausgeführt. Emaillierung u. Vernichtung, das Zustandekommen der Näder, jetzt beste Gelegenheit. Ersatz- u. Zubehörtelle billigst.
8.7. Vertreter: 10685
Stoewer-Greif-Fahrräder.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und alles hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet
17999 **J. Levy,**
Telephon 2015, Markgrafenstr. 22.

Das Buch der Witze.

Eine Million Dummheiten, aufgejagt v. Wiener, Berliner u. Hamburger Spassvögeln. Preis 1 Mk.
Zu beziehen durch **A. Günther**, Versandhaus, Börsenstrasse 22, Frankfurt a. M. 125. 7201a20.6

Laihen-Diwan,

sehr schön und gut gepolstert, ist billig zu verkaufen. B32678.2.2
Ludwig-Wilhelmstr. 9, Stb., 1. Et.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich das

Auktionsgeschäft Herrenstrasse 16

in reeller Weise weiter führe.

Es wird mein Bestreben sein, die mir übertragenen Auktionsgeschäfte aufs pünktlichste zu besorgen. 12437.3.2

Hochachtungsvoll

Friedr. Bohraus.

Telephon 1916.

Turbinen

für alle Gefälle und Wassermengen.
Grösste Leistungsfähigkeit.

ESCHER WYSS & Cie., Ravensburg (Württbg.)

14.3 Vertreter für Baden und Elsass: **Quenzer, Freiburg i. B., Baslerstrasse 32, 6700a**

In den Fabriken der Firma in Zürich und Ravensburg bis jetzt 4800 Turb. mit zus. 1 350 000 PS. ausgef., also über die Hälfte der bis jetzt in Europa im ganzen im Betrieb befindl. Wass.-Turb. PS.

Mossfässer

in allen Grössen (mit und ohne Türchen) billigst bei

Emil Niedermayer,
Karlsruhe, Kaiser-Küce 27.

Weiss- und Buntstickerin empfiehlt sich. B33098
Amalienstrasse 7, 4 Treppen.

Darlehen

beschafft gegen Verpfändung des Hausstandes, Lebensverl. Abschl. Hypotheken. Rückporto erbeten. Für Kapitalisten kostenlose Berechnung für Hypotheken. **Norbert Sinzheimer,** Karlsruhe, Bahnhofstr. 4. Teleph. 2261.

Privat-Pension Steinstr. 31, II, empfielt bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch — gut möblierte Zimmer. B32746.3.2

Tätowierungen,

die zu beseitigen bisher jeder Bemühung spotteten, entfernt mit sicher. Erfolg ohne Schmerz u. Gefahr, noch Schädigung der Haut. B33029.3.1
A. Mader, Adlerstrasse 8.

Bücherjahranf-Kredenz,

eigen, neu, solid u. preisw., zu bez. B32975.2.1
Sahnhofstr. 10, 1. Et.